Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1942-1943 1943

23.8.1943 (No. 196)

<u>urn:nbn:de:gbv:45:1-956712</u>

Office Me Logeszeitung

Verkündungsblatt der NSDAP.

Amtsblatt aller Behörden Osttrieslands

Hauptgeschäftsstelle und Änschrift: Leer, Brunnenstraße. Ruf 2748/2749 / Postscheckkonto Hannover 36949 Bankkonten: Stadtsparkasse Emden, Ostfriesische Sparkasse Aurich, Kreissparkasse Aurich, Bremer Landesbank, Oldenburg / Zweigstellen in Aurich, Emden, Esens. Leer, Norden, Weeger und Wittmund

Erscheint werktägilch vormittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1.70 RM. und 30 Pig. Bestellgeid, in den Landgemeinden 1.55 RM. und 51 Pig. Bestellgeid. Postbezugspreis 1.80 RM., einschi 18 Pig. Postzeitungsgebühr zuzügl. 36 Pig. Bestellgeid. Anzeigenannahmeschluß am Vortage des Erscheinens

Folge 196

Montag, 23. August 1943

Harter Siegeswille gegen Feindpropaganda

Keine Macht der Welt kann uns mit der Waffe besiegen — Deutschland läßt sich nicht zermürben

Jedem Gegner gewachsen

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung Goe. Berlin, 23. Auguft.

Nach wie vor steht die Dit front, wie der Wehrmachtbericht erkennen läßt, im Zeichen härte sten Ubwehrkämpse. Besonders im Kampsraum von Charkow tobt die Schlacht mit Anverminderter Hestigkeit. Immer neue Divisionen und Panzerbrigaden werssen die Sowjets in diesen Kamps, der sich je länger je mehr als die größte Materialschild acht, die die Kriegsgeschichte bisher zu verzeichnen hat, erkennen sätt. verzeichnen hat, ertennen läßt.

Die Särte der hier im Gange befindlichen Rämpfe, die, trot ungeheuerlicher sowjetischer Blut- und Materialopfer bisher zu keinen grögeren Ersolgen des Feindes sührten, war ohne Zweisel dasür bestimmend, wenn neuerdings die Siegessansaren im gegnerischen Lager wies der perstummt sind und an ihrer Stelle immer neue Warnungen vor einem voreiligen Optismismus treten. Vielleicht empfindet man auch hereits die Achanalisteit bereits die Notwendigfeit, die anglo-amerita-nische Deffenklichkeit langsam mit dem Dige erfolg der bolschewistischen Großoffensive verstraut zu machen, von der noch vor kurzem dem englisch-amerikanischen Leser die endgültige Entscheidung versprochen wurde. Es mag dazu kommen, daß die troß einer vielsachen Ueberslegenheit äußerst lange Dauer des Siziliens-Unternehmens den Engländern und Amerikanern die Augen über die eigene Unzulänge-lichken die kingen über die eigene Unzulänge-lichken Die "New York Times" nannte aus einer solchen Befrachtung heraus sehr bezeichnend Sizilien den "Kostenvoranschlag für die Eroberung Europas". Was den Krieg im Osten angeht, so erfolg der bolichemistischen Großoffensive ver= ropas". Was den Krieg im Often angeht, so sind die feindlichen Acukerungen hierzu womöglich noch pessimistischer. Man gibt zu, daß es den Sowjets nirgendwo gelungen sei, die deutschen Stellungen zu durchstoßen. "Time and Tide" saßt den gleichen Tatbestand in die Formulierung, die deutschen Frontlinien seien nirgendwo er schifft it tert und ehersomeris

Formulierung, die deutschen Frontlinien seien nir gend wo er schift it ert und ebensowenig die rüdwärtigen deutschen Stellungen gestört. In solchen Erkenntnissen, die sich selbstverständlich realistischen Köpsen auch auf der Feindseite nicht entziehen können, liegt ohne Zweisel der letzte Grund für die geplante plögliche Berstärkung des Nervenkrieges gegen das Neich. Der Gegner, der an einen militärischen Sieg nicht mehr glaubt, hofst auf ein Bersagen der deutschen Nerven. Er operiert dabei mit den aleichen Natiationssiäen. riert dabei mit den gleichen Agitationslügen, die er auch bisher schon vorbrachte, nur mit dem Unterschied, daß er sie nunmehr mit größerer Laufstärke und mit jahlreicheren Ruancen wiederholt. "Wir tasten den Feind an", so erklärt dazu der Kommentator des Bostoner Nachrichtendienstes, "um jene berühmte Lin-Rachrichtendienstes, "um jene berühmte Linsdenblatistelle zu sinden, die Siegsfried im Walde von Worms und dem deutschen Bolke im Jahre 1918 zum Verhängnis wurde. Sie muß um des Sieges willen gesunden werden." Das Beispiel ist nicht schlecht gewählt, um so mehr, als es die hinterlistige Wethode zeigt, mit der der deutsche Siegried hinterrücks erschlagen werden soll. Das deutsche Volkagen ind keine Wasse, mit der es ein zweitesmal getroffen werden könnte. Gegen sie ist es im Drachenblut jahrzehntelanger Not gebadet, die es seines Bertrauens auf Wissons Versprechungen wegen zu erleiden hatte. Hier-ist auch keine Lindenblatistelle geblieden, an der wir den tödlichen Streich erhalten könnten. Die Schwere des Fehlers wird sich noch erweisen, den der Gegner herebt werd sich noch erweisen, den der Gegner herebt werd sich noch erweisen, den der Gegner herebt werden sich noch erweisen, den der Gegner herebt werd sich noch erweisen, den der Gegner herebt werden sich erweisen, den der Gegner herebt werden sich erweisen, den der Gegner herebt werden sich noch erweisen, den der Gegner herebt werden sich noch erweisen, den der Gegner herebt werden sich er gegner der gegner der der Gegner herebt werden sich versche sich verschaften sich versche sich verschaften sich versche versche versche versche sich versche sich versche des Fehlers wird sich noch erweisen, den der Gegner begeht, wenn er glaubt, das Deutschland von heute mit dem Deutschsand von 1918 ver-gleichen zu können. Man soll uns aber auch nicht mit anderen Bölkern verwechseln. Der

Vier weitere Eichenlaubträger

() Führerhauptquartier, 22. August. Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterfrenz des Eisernen Kreuzes an Generalsieldmarschall von Küchler, Oberbesehlshaber einer Heeresgruppe, als 273. Soldaten, Genedralselsdmarschall Busch, oberbesehlshaber einer Armee, als 274. Soldaten und Generaloberst Lindemann, Oberbesehlshaber einer Armee, als 275. Soldaten der deutschen Rehrmacht.

Der Guhrer hat ferner Generalmajor Baul Der Führer hat serner Generalmasor Haus Gonrad, Kommandeur der Panzerdivission Hermann Göring, als 276. Soldaten der deutsichen Wehrmacht das Eichenlaub zum Riftertreuz des Eisernen Kreuzes verliehen. In der schweren Schlacht auf Siztlien hat sich die unter Kührung des Generalmaiors Courab liebende Führung des Generalmajors Conrad ftehende Bangerdivifion besonders ausgezeichnet.

Feind darf gewiß sein, daß unsere Waffen auf betrachtet werden, daß die höchsten Kriegs-sein Propagandagewäsch in Zufunft nur noch herren der Anglo-Amerikaner einsehen, daß sie härter und mit noch stärkeren Schlä- den Krieg rein militärisch nicht ge-

gen antworten werden.
In eine besonders eindruckvolle Form fleidet "Foltets Dagblad" die Erkenntnisse, die sich aus dem Berlauf der sowjetischen Disensive und des anglo-amerikanischen Sizilien-Unternehmens ergibt. Das Blatt schreibt, der Umstand, daß der Schwerpunkt der seindlichen Beratungen, die zur Zeit in Quebec gepflogen werden, sich von militärischen auf das politische und hier wieder besonders auf das Propaganda-Gehiet verschiebe, müsse als eine Bestätigung das

winnen fonnen Dag auf Sigilien eine unbedeutende deutsche Heeresgruppe länger als fünf Wochen hindurch, der ganzen Mittelmeer-macht der Albierten standhielt, dürste eine starke Depression in London und in Washington hervorgerufen haben. Sier liege der wirkliche Beweis dafür, daß ein ameritanischer Rrieg gu Lande gegen Europa eine Utopie sei und bleibe. Was Stalins asiatischen Millionenarmeen gicht geglückt sei, werde auch den Allierten nicht (Fortsetzung auf Seite 2)

Das Doppelte der vorgesehenen Zeit

Amerikanischer Journalist bestätigt die Verwirrung der Feindpläne durch Sizilien

Eigener Drahtbericht

otz. Liffabon, 23. August.

Die Enttäuschung in England über bie unrwartete Bergögerung des sigilianischen "Spa= zierganges" und die gelungene Evakuterung der deutschlichzitalienischen Truppen hält weiter an. Im Gewirr der Stimmen, die teils noch auf diese Tatsachen und teils schon auf die großartig angekündigte "Rervenoffensive" abgestimmt sind, tauchen bisweilen auch — sogar von Leu-ten, die sonst über eine sachliche Betrachung der Dinge erhaben find, aber in agitatorifden Magchen um so größere "Leistungen" vollbringen — Neuherungen auf, die mit einem Anflug von Sachlichkeit den so wenig den Erwartungen entsprechenden Berlauf der Rämpfe auf Sigilien tommentieren.

So erflärte der berüchtigte ameritanische Leitartifler Raymond Clapper: Erstens hätten die englisch-amerikanischen Fallschirms

truppen bei den Operationen bei weitem nicht ihr gestedtes Ziel erretcht, zweitens habe das Gelande Oftsigiliens viel mehr Schwies rigfeiten geboten, als zuerft angenommen wurde, und driftens sei es tleinen deutschen Ab-teilungen erfolgreich gelungen, die Gebirgsstra-zen zu blodieren. Clapper gibt also zu, daß sich das Kommando der Invasionstruppen in sämtlichen Fattoren, die bei der Planung der Operationen ins Auge zu fassen waren, verrech rationen ins Auge zu fassen waren, verrech = nete: In der Einschäftigung der eigenen Kampstraft, der Berücksichtigung der Geländebedingungen und der Berechnung der Widerstandstraft der Gegner. Wie sehr dadurch auch die Gesamtplanung der seinblichen Unternehmungen über den Haufen geworsen worden ist, geht aus der zusammenfassenden Feststellung des Amerikaners hervor, die Operationen auf Sizisien hätten das Doppelte der vorgesehenen Zeit beansprucht.

Litwinow als Washingtoner Botschafter abgelöst

Die Hauptaufgabe der Sowjetbeauftragten in England und den Vereinigten Staaten gelöst

Drahtbericht unseres H.-W.-Vertreters

otz. Stodholm, 23. August. Litwinow Fintesstein ist seiner bisherigen Eigenschaft als Sowjetbotschafter in Washingston entledigt worden, nachdem er bereits seit Mai in Woskau weilt. Die Sowjetunion hat den Washingtoner Botschafterposten, der seit Litwinows Abberusung zu "Beratungen" mit anschließender Ernennung zum Bizeaußenkoms missar nach außen hin vakant geblieben war, mit einer ähulichen Figur zweiten Kanges neu besetz, wie sie bereits für den Londoner Botschafterposten gesunden worden war. Zu Kinschafterposten gesunden worden war. Zu Kinschafterposten gesunden worden war.

Sier liegt zweifellos ber Schwerpuntt ber jegigen Umgruppierung, von der in England und in den USA., wie Reuter meldet, ohne Rommentar Renntnis genommen murbe. Man erwarte nähere Einzelheiten. Bei diesem zweisten wichtigen Wechsel innerhalb der Sowjets diplomatie handele es sich um eine Fortsetzung den Washingtoner Botschafterposten, der seit Litwinows Abberusung zu "Beratungen" mit anschließender Ernennung zum Bizeaußenkommissen nach außen hin vakant geblieben war, mit einer ähulichen Figur zweiten Ranges neu besetzt, wie sie bereits für den Londoner Botschafterposten gesunden worden war. Zu Finselsteins Nachschafter in Worden, von dem außer seiner bisherige Geschäftsteit in den USA, wo er wenig von sich reden machte, nur bekannt ist, daß er im auswärtigen Dienst vollkommen neu sei. Das gleiche gilt bekanntsich von dem neuen Botschafter in London Gusew. Gleichzeitig wird in Moskau des siehen der sowsetzenden dals stellvertretender Außenkommissar.

Ungarischer Besuch im Führerhauptquartier



Der ungarische Honvedminister Generaloberst v. Csatay, der zu Besprechungen mit dem Oberkommando der Wehrmacht in Deutschland weilte, wurde vom Führer empfangen. Presse-Hoffmann.

Wir sind im Bilde

Von unserem Berliner Schriftleiter Dr. Walter Schneider

otz. Es geht im persönlichen Leben und in der Geichichte oft so, daß eine Wahrheit erst dann zur klaren Erkenntnis wird, wenn sie bereits zur höchsten Gesahr geworden ist und dis in die unmittelbare Rähe der Katastrophe gessührt hat. Lange Zeit sindurch wollte man in gewissen "neutraien" Bereichen der europäisichen Dessentlichkeit mit Anzeichen der Bereärgerung oder der Langeweile gegenüber allen deutschen Feststellungen über die bolichemistische Bedrohung der gezamten abendländischen Kultur abwinken. Man legte Scheuklappen an und verließ sich auf anglo-amerikanische Einsstillsterungen, nach denen das alles nur deutsche otz. Es geht im perfonlichen Leben und in Flüsterungen, nach benen das alles nur deutsche Propaganda sei und gewiß nicht so ichlimm werden könne, da ja schließlich die Briten und die Dankees auch noch da sein würden.

Inzwischen hat sich überall in der West die

Inzwischen hat sich überall in der Welt die Erkenntnis durchgeletzt daß sich unsere westlichen Gegner unter dem unausweichlichen Zwang des Kriegsverlauses in eine vollkommene politische und militärische Abhängigkeit vom Bolschewismus begeben mußten, der gemeinsam mit dem Yantee-Imperialismus als
der anderen Erscheinungssorm des altsüdsichen

ber anderen Ericheinungsform des altsüdicken Weltherrichaftsstrebens die ursprünglichen Zielzehungen des traditionellen britischen Imperialismus in Europa aller machtvolitischen Borausiehungen restlos beraubt hat.

Roch nicht überall in bisher anglophilen Kreisen, wo die Ahnung des eingetretenen Umschwungs schon der Gewisheit nahegekommen ist, wagt man sich das heute schon laut einzugestehen. Über wo immer flarsichtige Männer von Einzlichtige Männer gestehen. Aber wo immer klarsichtige Männer das Kind beim Kamen nennen, sprechen sie im Grunde aus was ganz Europa schon sühlt und weiß Trotz der grausigen Erscheinungen des Mordterrors und trotz des Szenenwechsels auf dem Kriegsschauplatz ums Mittelmeer bleiben die Augen derer, die wissen, um was es geht, entscheidend nach der Ostsont gerichtet. Eine griechische Zeitung wendet sich in ihrem Leitsaussich die Bereinigten Staaten und die Engländer gegen die Tüge der Anglo-Amerikaner, daß die Vereinigten Staaten und die Engländer gegen die Sowiets Front machen würden, wenn der Bolschewismus die Serrschaft über Europa zu erlangen versuchen sollte. "Könnten Europa zu ersangen versuchen jollte. "Könnten die sowjetiichen Panserwagen die beutiche Ditfront durchbrechen, so würde fein Churchill und fein Roosevelt imstande sein, den Terror des Bolichewisms aufzuhalten "

. Ganz besonders eindrucksstart und zwingend hat der bekannte ichwedische Journalist Holgen Balmgreen in einer öffentlichen Rundgebung in Stodholm ben enticheibenden geschichtlichen um Europa ausgezeichnet. Er geht von der Feststellung aus, die nach den inzwischen gewonnenen Ersahrungen und Ersenntnissen unanzweiselbar geworden ist, daß die gesamte gigantische Kriegsmaschine des Bolichewismus mit 600 bis 700 Divisionen über Europa fire gegenwartigen gigantiime mit 600 bis 700 Divitionen über Europa kergefallen seiner Kräfte nach Dünkirchen zum Angriff gegen das britische Inselreich angeiett bätte. Nur dadurch, daß die beutsche Instiative Stalin zuvorgekommen sei, sei Europa vor dem furchtbaresten Schickal bewahrt worden, das sich jemals an seinem Horizont gezeigt habe. nch jemals an seinem Horzont gezeigt habe. Die blutigen Spuren im Baltitum sowie die Namen Kathn und Winniza seien Austratiosnen für die Segnungen der Bosschewisierung. Diese Dinas dürsten die Bösser Eurovas nicht vergessen. Wenn die Sowjetunion Deutschland, das den Selbstbewahrungssampt der europäisschen Kultur gegen die assatische Bedrohung aus dem Often auf sich genommen habe, besiegen mürde mürden weder Eugland noch die aus dem Osten auf sich genommen habe, bessiegen würde, würden weder England noch die Vereinigten Staaten in der Lage sein, die Volkewisserung Euronas zu verhindern. In der Tatsache, daß die Sowietunion an den Atslantif wolle. sei sein Zweisel.

Es mag eine Zeit gegeben haben, in der traditionelle drittiche Amoriasisten noch alaubten, daß man den holischewistischen Alvoruckunter gesährlicheren Korzeichen als denen des nationallozialistischen Deutschland zur gegehenen

nationalsozialiftischen Deutschland gur gegebenen Reit icon werbe abicutteln tonnen. Auch biefe Leute find inamischen iah und brutal aus ihren Träumen aerisan morben und mie es in solchen Källen oft geht, hot auch hier die maksofe Enttäuschung zum kopflosen Sturz irs andere Ertrem geführt. In der entsekten Erkenntnis, daß es auf den Megen des einmal beaonnenen Amoflaufes feinen anderen Ausweg mehr gibt, gehärden lich die betragenen Betrüger heute mit erböhtem Stimmenaufwand so. als ob sie immer das gewollt hatten, was sie früher einmal als furchtbares Schredgespenst empfuns

ben haben würden. Das grausam Groteste dabei ift, daß diese Leute schließlich selbst glauben, was fie hnsterisch in die Welt schreien.

Anders tann man es sich überhaupt nicht erflären, wenn fürzlich sogar eine konservative Zeitschrift, der "Observer", ganz unzweideutig den "Ausbruch einer bolichemistischen Revolution als die geeignete Löjung der europäischen Probleme" bezeichnete. Es ist inpisch für die geistige Bolichemisierung bis weit in rechts ge= geistige Boligewiserung die Bei in tegts gerichtete britische Kreise hinein, wenn diese Fordezung von "Liberator" im "Observer", daß man ruhig Europa durch eine bolichemikische Revolution in Brand sehen möge, im Zusammenhang mit der Erötzerung über den Mordterror im Lustrieg gestellt wurde. Darin liegt eingeschlossen, die britischen und amerifanischen Kriegs verbrecher ganz bewußt auch ichon die boliche-wistische Methodit sich zu eigen gemacht haben, die auf die physische Ausrottung der Bölfer zielt, die Kraft und den Willen zur nationalen Freiheit und Gelbstbehauptung nicht aufgeben wollen. Die Briten und Ameritaner find fich asso vollkommen klar darüber, und nehmen es bewußt in ihrem Willen auf, daß der Mord-terror dem Bolschewismus die Tore öffnen würde, wenn sich die Kampsmoral unserer inneren Front nicht den Leistungen unserer Truppen an den Außenfronten im Osten und im Süden, und wenn es so weit kommen sollte nuch an atlantischen Westfronten als ebenbürtig erweisen sollte. An dieser Stelle allerdings wird fich am Ende ein ausschlaggebender Rechenfehler in der seindlichen Spekulation herausstellen. Weder dem masserten Druck der bolschewistischen Dampfwalze im Often, noch dem anglo-amerifanischen Bersuch des Massenmordes wird und darf es gelingen, das bolichewistische Chaos in

dars es gelingen, das bolschewistische Chaos in Europa zu entsesseln.

Gerade nach dem Versauf des Kampses auf Sizilien ist es verständlich, wenn es den Vriten und den Amerikanern bei dem Gedanken graut, daß sie schließlich doch noch gezwungen sein könnten, ihre ganzen Kräfte in dem Rists eines Großangrifses im Raum der Festung Europa gegen eine unerschütterte deutsche Front einzuseken, die zur Abwehr und zum machtvollen segen, die zur Abwehr und zum machtvollen Gegenschlag bereitsteht. Zumindest möchten sie, daß diese Front vorher durch Mordterror und durch eine letzte Uebersteigerung des Nervenstrieges innerlich ausgehöhlt wäre. Dabei stehen Propagandaseldzug in engstem innerem Zu-sammenhang. Der britische Agitationschef Bran-don Braken läßt darüber keinen Zweisel, wenn er es als das nächste Ziel umreißt, "auf jede mögliche Weise das deutsche Volk zu bombar-dieren, zu verbrennen und unbarmherzig zu ver-nichten". Keine Angst, wir sind schon im Rise der Bombenfrieg und der angefündigte neue nichten". Keine Angst, wir sind schon im Bisoe und machen uns über die sabistischen Absichten unserer im schwersten Kriegsbilemma erst recht inlerer im schwerten Kriegsbilemma erst recht iollwütig gewordenen Gegner nicht die geringsten Illusionen. Aber gerade weil wir die Pläne des Feindes auch im Hindlick auf ihre Wethoden heute völlig du durchschauen versmögen, können wir ihm versichern, daß "Bangemachen nicht gilt". Unsere Gegner müssen sich gilt". Unsere Gegner müssen sich sein Bersuch des Angriffs auf Europa auf eine äußerlich und innerlich unerschütterte deuts sie Kront stoken werden.

sche Front stoßen werden. Was das bedeutet, das hat das Beispiel Sizilien allen nachdenklichen Leuten im westlichen Feindlager mit fo vollendeter Gindring lichen Feindlager mit so vollendeter Eindring-lichkeit flargemacht, daß die vollkommene Be-setung eines so großen Borwertes der Festung Europa, wie es in einer Insel mit vier Milio-nen Einwohnern zu erblicken ist, in weiten Kreisen der anglo-amerikanischen Deffentlichkeit nicht mit überschwenglichem Indet, wie er beim Beginn des Unternehmens vorherrschte, sondern mit vielkachen Zeichen der Ertfäuschung und der mit vielfachen Beichen der Enttäuschung und ber Sorge ausgenommen wurde. Es klingt wirklich nicht besonders höffnungsfroh, wenn die
"Dailn Mail" sagt, daß man nunmehr den Krieg
im Mittelmeerraum unter ganz großem Einsatz,
und zwar mit der Erkenntnis sortsesen müsse,
die man am eigenen Leibe gespürt habe, wie
mutig und tapfer die Deutschen können konnen
ten und mie doch ihre Marel fei. Es sei durch ten, und wie hoch ihre Moral fei. Es fei burch aus möglich, daß man zu sehr schweren Kämpfen auf der italienischen Halbinsel komme, die eine sehr lange Zeit in Anspruch nehmen könnten, während die Oeffentlichkeit schnelle Entscheidun-

gen erwarte.
Noch beutlicher wird die Zeitschrift "Time and Tide". Sie wendet sich geradezu entsetzt gegen den leichtsertigen Glauben derzenigen, die den Augenblick gekommen wähnten, den Krieg zu einem schnellen Siege zu sübren. "So einfach", heißt es dann wörklich, "ist die Lage nun doch nicht, denn der Feind ist keineswegs geschlagen. Seine Fronklinien weisen keinerlei Erschützerungen auf, und ebensowenig sind seine rückwärtigen Verbindungen gestört. Der deutsiche Soldat kommt das eine wie das andere rüdwärtigen Verbindungen gestört. Der deutsiche Soldat kommt das eine wie das andere Mal seiner Pflicht nach. Es ist kein Vergleich mit der entsprechenden Zeit im ersten Welkfrieg angebracht, wo es dem Feinde an Lebensmitteln und Kriegsmaterial sehlte. Das gibt es heute nicht. Die Zukunft sieht also sür die Uchsengegner keineswegs rosig und einsach aus. Denn gleichgültig, was in Europa geschehen mag, bleibt sür die Vereinigten Staaten und sür England auch noch der japanische Feind." Hier rührt die britische Zeitschrift an einen entscheidenden Punkt, der angesichts der Dramas

entscheidenden Buntt, der angesichts der Drama-tifierung der Ereignisse in der leuten Zeit leicht tisterung der Ereignisse in der letzten Zeit leicht etwas übersehen werden könnte. In der Jusammenkunft Churchills und Koosevelts in Casablanca zu Beginn dieses Jahres gingen die Gegner ganz offenkundig von der Korausletzung aus, daß durch das konzentrische Jusammenwirken der holschewistischen Offensive und der anglozamerikanischen Unternehmung im Mittelmerraum und im Luftkrieg der europäissche Kriea noch in diesem Jahr beendet werden könnte. Eine längere Krisk wollte fich nor allem sone Ktieg kom in diesem Jahr beendet werden könnte. Eine längere Frist wollte sich vor allem Roosevelt deswegen nicht setzen, weil sich mit ihr für ihn die Gesahr ergibt, daß die Bereinigten Staaten ihre Hossinungen auf den Gazissichen Kriegsschauplate endaültig begraben müssen. Eine schwedische Zeitschrift berichtet jetzt aus Due be c., wo Roosevelt und Churchill mit ihren Stöden auf Beratung versonweelt sind Sie Que be c., wo Roosevelt und Churchill mit ih: ren Städen zur Beratung versammelt sind, die Lage werde besonders durch die steigende Unstuhe der amerikanischen Meinung darüber komen je stünger je weniger um diesen wunden ruhe der amerikanischen Meinung darüber komen je stünger je weniger um diesen wunden pliziert, daß der Krieg nicht mit genügender

In erbitterten Nahkämpfen abgeschlagen

· 266 Panzer und 85 Flugzeuge der Sowjets vernichtet

() Wii hrerhauptquartier, 22, Auguit. () Führerhanptquartier, 22. August.
Das Oberkommando der Wehrmacht gab Sount ag bekannt: Un der Minsfront seiten die Bolschewisten gestern ihre Angrisse mit starter Schlachtsliegerunterstützung sort. Unsere Truppen schlachtsliegerunterstützung sort. Unsere Truppen schlagen in erbitterten Nahrämpsen den Austurm der Bolschewisten ab, ichlossen eine durchgebrochene Gruppe von 21 seindlichen Panzern ein und vernichteten sie. Auch im Rampsgediet von Chartow hält der Orad der Sowsets mit sehr starten Rrästen gegen unsere Stellungen an. Ausbruchsversuche einer eingeschlossenen seindlichen Krästegruppe scheiterten. Westlich Orel und sübweitstich des lich Wjasma wurden örtliche Borftohe des Feindes abgewiesen. Deutsche Bangergrenabiere stiefen tief in eine feindliche Bereitstellung und zerschlugen sie. Um gestrigen Tage wurden an der Ostrout 266 Kanzer vernichtet.

Aampis, Sturziampis und Schlachtsliegerges ichwader der Luftwaffe betämpiten vorwiegend im südlichen und mittleren Abschnitt der Oftfront Insanteries und Banzerträfte des Feindes und zerichlugen nen herangesührte Resterven. In Luftkämpsen und durch Flakabwehr murden gestern 25 Samietilugzenge pernichtet

wurden gestern 85 Sowjetslugzeuge vernichtet. Die sin nische Austwasse school am 20. August 15 Sowjetslugzeuge ab.
Aus einem durch Jagdisugzeuge start geschützen seinem durch Bomberverband wurden über Südialien durch deutsche Jäger els britisch-nordameritanische Flugzeuge herausgeschossen. Ueber den beseinen Westgebieten und dem Atlantik wurden zwei weitere seindliche icoffen. Ueber ben besetzen Westgebieten und bem Atlantik wurden zwei weitere seindliche Flugzeuge zum Absturz gebracht.

Bei ben schweren Känpsen im Raum von Orel hat sich die 12. Flatbivision beson- bers ausgezeichnet.

Alle Durchbruchsversuche gescheitert

() Führerhauptquartier, 21. Anguit.

Das Oberfommando ber Mehrmacht gab Sus Overtommando der Wehrmagt gab Sonnaben de befannt: Am Mins und im Raum süblich und südwestlich Bjel-gorod halten die starken sowietischen Angrisse an. Sie brachen alle unter hohen seindlichen Berlusten zusammen. Schwungvolle Gegenangrisse schwenzelt krocher tiet in der kentillt. Wasseniss brachen tief in das sowjetische Sin-tergelände ein. Auch im Raum süwestlich Wiasma, bei Staraja Russa und süblich des Ladogasees schlugen unsere Truppen alle bosschemistischen Durchbruchsverzluche ab. Am gestrigen Tage wurden an der Oststont 154 Sowjetpanzer zusammengeschossen. Die Lust wasse griff insbesondere am Mius und im Kampfraum von Bjelgorob feindliche Bereitstellungen, Panzeransammlungen, Artilleriestellungen und Nachschuldellunden an. Sie vernichtete gestern allein im Südabschnitt der Ostfront in Luftfämpsen 68 seindliche Flugzeuge. Im Küstengebiet von Neapel schossen deutsche Säger aus einem schwachen seindlichen Fliegerverband 14 Flugzenge ab. In der Zeit vom 11. bis 20. August brachten bentsche Seestreitfräfte, die Bordstaf von Handelsschiffen und Maxineslat 34 seindliche Flugzeuge zum Mittens

22 Feindflugzeuge bei Neapel abgeschossen

Großer Frachter von einem Italienischen Torpedoflugzeug versenkt

() Rom, 22. August. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag lautet: Auf ber Neede von Bizerta griffen uniere Bomber gestern wirksam gegen Marineziele ein; in der Nähe der tunesischen Küste wurde ein Frachtschie if großer Tonanage von einem unserer Torpedostuzzeuge versentt. Formationen seindlicher viermotorizger Bomber unternahmen unter Tagdichut Einslige über Neapel und über das Gebiet dieser Brovinz. Sie wurden von Tagdisuzeugen fer Provinz. Sie wurden von Tagdflugzeugen bes dritten Regiments und der 22. Gruppe zum Kampf gestellt, die bei wiederholten heftigen Kämpfen zwölß Flugzzuge abschossen. 3ehn weitere Maschinen werden von beutschen Tägern jum Absturg gebracht. Gin Fluggeng stürzte in ber Rahe von Tærre bel Greco, burch Flatfeuer getroffen, ab.

Verdis Grabkapelle bombardiert

() Rom, 23. August.

Nach einer Stesani-Weldung wurde bei dem letzten anglo-amerikanischen Terrorangriff auf Mailand auch die Grabstelle Verd is bombardiert. Die Luftgangster scheuten sich nicht, auf die Kuppel der Grabkapelle Brandbomben du wersen, die durchschlugen und den Altar der Kapelle beschädigten. Auch das von Verdi gesgründete Altersheim für Musiker in Mailand wurde von Vomben getroffen.

() Rom. 21. August. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend lautet: Bor ber Ditfufte von Sigilien versentte ein U-Boot unter bem Befehl bes Leutnants Alberto Donato be La Spezia einen feindlichen Berftorer. Gine Gruppe feindlicher viermotoriger Flugzeuge unter bem Geleit von gahlreichen Jagbfluggen= gen hat verichiedene Orfe in ben Brovingen Meapel und Aveline mit Bomben belegt fowie auch die Stadt Benevento, mo bedeutende Berftorungen entstanden. Das Gebiet von Paola (Cojenza) wurde von einigen Bomben aus feindlichen Flugzeugen fowie burch Schuffe feinblicher Marineftreitfrafte getroffen. 3talienische und beutsche Jagbflugzeuge ftellten bie feindlichen Berbande überall zum Kampf und icoffen 17 Flnggenge im Gebiet von Reapel und Salerno und weitere vier Flugzeuge in ber Umgebung von Avelino ab. Weitere vier Majdinen murben von ben Flatbatterien ger= ftort, eine von ihnen in ber Rabe von Millos lungi (Griechenlanb). Bier unferer Fluggeuge find von ben Operationen in den legten beiben Tagen nicht gurudgefehrt. Heber Rifiba ichof eines unserer Aufflärungsslugzeuge ber Ma-rine, das von sechs zweimotorigen Feindmaschi-nen angegriffen wurde, eine dieser Maschinen ab.

Generaloberst Jeschonnek im Felde beigesetzt

Ergreifende Worte Hermann Görings beim Abschied von seinem toten Generalstabschef

() Berlin, 23. August. () Berlin, 23. August.

Schlicht und einsach, wie er lebte, wurde der Ches des Generalstabes der Austwasse, Generalsoderst Hans Teschoon net, in den Nachmitstagsstunden des 21. August im Felde zu Grabe getragen. Der große Goldat sand seinem eigenen Wunsche gemäß in unmittelbarer Näche seiner Abeitsstätte auf einem Gesechtsstand des Oberbesehlshabers der Austwasse die Leste Ruse. Wit den nächsten Familienangehörigen des Berstorbenen waren Reichsmarschall Göring und die englien Mitarbeiter des Generaloberst Teschoon net am Grabe versammelt. Außerdem waren Generalseldmarsichall Keitel, Reichsssührer 44 him miler, icall Reitel, Reichsführer 1/1 Simmler, General ber Artillerie Jobl, General ber Infanterie Zeigler, Bigeadmiral Meifel und eine Abordnung ber Bartei erschienen.

Der Reichsmarschall und Oberbesehlshaber der Lustwaffe nahm in ergreisenden Worten, mit denen er dem toten Generalstabschef für sein ausopferungsvolles und von größten Erzsolgen gekröntes Wirken im Dienste der Lustwaffe tiessten Dank sagte, Abschied von Generaloberst Iesthonnek. "Unser junger Chef hatte keinen Augenblid Zeit zur Ruhe. An allen

gewaltigen Rampfen ber Luftmaffe, gewaltigen Kämpsen der Lustwaffe, an der Beschlsausführung, war der junge Generalstabsches stärktens beteiligt. Die Lustwaffe lagt ihm Dank sür alles, was er für sie aus sich heraus gegeden hat. Ein hartes Geschick, uns allen unverständlich, weil er sich selbst nicht schonen wollte und in keinem Augenblick bereit war, Zugeständnisse an sich selbst und seine Gesundheit zu machen. So hat auch ihnein hartes Geschick von uns genommen. Eine kurze Lausbahn, aber voller Ersolge und voller Auszeichnungen und voll gewaltiger Arbeit. Auszeichnungen und voll gewaltiger Arbeit, baß auch er sich zu den Männern sür immer gesellt hat, die unvergessen bleiben, wenn dereinst über der deutschen Seimat doch endlich die Friedensgloden läuten, die dann zugleich Gloden des Sieges sein werden."

Rach ber Rede bes Reichsmarichall murbe der Sarg unter den Klängen des Liedes vom Guten Kameraden in die Erde gesenkt. Der Oberbesehlshaber der Lustwaffe legte als letzte n Gruß des Führers einen Kranz am offenen Grabe nieder. Dann hallten Salven einer Ehrenfompanie über die Ruhmesstätte des Generaloberten Teschounek. Damit war das Keldhegröhnischen Peschounek.

Macht gegen den Hauptseind Japan gesührt werde. Wie sicher, ruhig und zielbewußt sich die Japaner im Ausbau ihres neugewonnenen Impereirums sühlen, das können die Amerikaner gestade sehr wieder an einer bezeichnenden Einzelheit seistigestellen, die in dem Abschlüß des japanische siehe sie he vollsomenen verwaltungsmäßige Selbständigkeit Thaistands nach Eingliederung mehrerer malavischer das das en der versigt nur noch mit Deutschland zu tun habe, ist es nun wahrhaftig lands nach Eingliederung mehrerer malavischer des das ange Kriegspotential Europas, währenderen der Ausgangspunkten gesehen, in erster Lisuschen der Krieg Englands war, beschwört für die Bereinigten Staaten im Pazisch ein immer verhenderes Schreckgespenst herauf. So wie es die seinbliche Agitation jeht im Nervenkrieg darzellen möchte, daß es die sowjetischen michten gesehen, in erster Lisuschen die der Krieg Englands war, beschwört für die Bereinigten Staaten im Pazisch ein immer drohenderes Schreckgespenst herauf. So wie es die seinbliche Agitation jeht im Nervenkrieg darzellen möchte, daß es die sowjetischen möchte, daß es die sowjetischen möchte, daß es die sowjetischen möchte. Deutschland zu tun habe, ist es nun wahrhaftig doch nicht. Deutschland versügt nach wie der Rrieg Englands war, beschwört für die Bereinigten Staaten im Pazischen im den Rriegenschen in erster Lisuschen der Rriegenglands war, beschwört für die Bereinigten Staaten im Pazischen der Rriegenglands war, beschwört für die Bereinigten Staaten im Pazischen der Rriegenglands war, beschwärt für die Bereinigten Staaten im Pazischen der Rriegenglands war, beschwärt für die Bereinigten Staaten im Pazischen der Rriegenglands war, beschwärten der Rriegenglands war, beschwärten der Rriegenglands war, beschwärten die der Rriegenglands war, beschwärten die der Rriegenglands war, beschwärten der Rriegenglands war, beschwärten die der Rriegenglands war, beschwärten der Rriegenglands war, beschwärten die der Rriegenglands war, beschwärten die der Rriegenglands war, beschwärten die der Rriege periums fühlen, das können die Amerikaner gerade jest wieder an einer bezeichnenden Einzelheit seist wieder an einer bezeichnenden Einzelheit seisten, die in dem Abschlüß des japanischaisändischen Vertrages über die volkommene verwaltungsmäßige Selbständigkeit Thaislands nach Eingliederuna mehrerer malanischer Staaten zu erblicken ist. Wenn der Marinekorrespondent von Domei selfstellt, daß ein weiteres Eindringen amerikanischer Truppen in den Südwestpazisist und die dortigen japanischen Linien ichon wegen der gefährlichen langen Versetzungen nien schon wegen der gefährlichen langen Vers lorgungswege für die USA, praktisch ausges schlossen sei, so liegt es auf der amerikanischen ichlosen sei, so liegt es auf ber amerikanischen Seite auf der gleichen Linie, wenn eine amerikanische Zeitung bewegt darüber Klage führt, daß die Sapaner bei Munda und duf den Salos monen so furchtbar zäh kämpsten und ofsenbar entschlossen seien, für sede doch so kleine Insel dem Angreiser einen unerschwinglichen Blutzoll

über das ganze Kriegspotential Europas, während gleichzeitig Iapan als Drohung immer stärker wird. Es bleibt beim globalen Krieg mit ber strategischen Ginheit ber europäischen ber grohostasiatischen Kampf- und Operations-basen. Im Wetilauf mit ber Zeit sind unsere Feinde in biefem Sahre ftart gurudgefallen, und wenn fie unter bem Drud ber Beitnot nun noch zu neuen militärischen Unternehmungen starten sollten, so ist ihnen dabet das Gesetz des Handelns jest vorgeschrieben. Die Auswirkungen der jo gewordenen Lage werden wir erleben.

Dr. Ley in Hamburg

() Samburg, 23. August. Nach einer mehrtägigen Inspektionsreise durch westdeutsche Saue, die er in seiner Eigensschaft als Reichswohnungskommissar unternahm, weilte Reichsorganisationsleiter Dr. Ley in Hamburg, um persönlich die umfangreichen Hilfsmaßnahmen in Augenschen zu nehmen, die von der Partei und der Deutschen Arbeitssrant für die nem anglesenwissanischen Lute front für die vom anglo-ameritanischen Luft-terror schwer betroffene Bevölkerung burchgeführt wurden. Bor den politischen Führern des Gaues Samburg brachte Dr. Len jum Aus-druck, daß das mutige und tapfere Berhalten der Samburger Bevölferung während der seindlichen Luftangriffe bei fpielhaft gewesen sei. Wie bie Bevölferung am Rhein und an ber Ruhr, hätten auch die Hamburger bewiesen, daß der Gegner mit solchen abscheulichen Methoden den Widerstandswillen des deutschen Boltes nicht brechen könne. Die eiserne Dijziplinder Hamburger und die sofortige Hilfsbereitstert der Nachbargen lawie der ührigen Aufg schaft der Nachbargaue sowie der übrigen Aufnahmegaue hätten die Folgen der Luftangriffe im Rahmen des Möglichen gemildert. Die gesamte Nation fühle sich ebenso wie mit den luftgeschädigten Bolksgenossen aus anderen Gouen auch mit den Hamburgern solidarisch und tue alles, um diesen schwergeprüften Bolksgenossen duch der Gemeinschaft beizustehen. Reichsstatthalter Gauleiter Kausman nerichtete über die einzelnen zur Astrauma

berichtete über bie einzelnen gur Betreuung der in Samburg verbliebenen und der in den Aufnahmegauen untergebrachten Bevölterung ergriffenen Maknahmen Mit seiner Anerstennung für die in schwerer Stunde entsicht of sene und würdige Haltung der Hamburger Bevölkerung verband er den Dank für die unverzüglich einsehende Hilfe der Bolksgemeinschaft. Er habe in mehreren Bersammlungen vor den ischt in gederen Reiches sammlungen vor den jest in anderen Reichs-teilen untergebrachten Hamburgern gesprochen. Uebereinstimmend sei der Wille zum Ausdruck gekommen, nun noch verstärkt zustitt paden, um das deubiche Schwert zu ichärsen und alle Energien der Nation dem feindlichen Bernichtungswillen entgegenzustellen.

Keine Hand darf untätig sein

() Gera, 23. August.

Ein beeindrudendes Bild ber Stimmung in Ein beeindruckendes Bild der Stimmung in Deutschland gab eine Großkundgebung, die in Gera rund 20 000 Boltsgenossen vereinigten, um richtungweisende Aussührungen des Generalbevollmächigten sür den Arbeitseinsah, Gauleiter Sauckel, entgegenzunehmen. Der Redertickete einen Appell an alle Schaffenden, auch weiterhin mit aller Kraft sür die Rüstung zu arbeiten. Die Front brauche neue Waffen. Keine Hand dürse in dieser Zeit der Entscheidung untätig bleiben. Der beutsche Erie Entscheidung untätig bleiben. Der deutsche Existenztampf um Tod und Leben werde nicht nur an der Front, sondern auch in bedeutendem Maße am Arbeitsplatz ausgesochten. Gau-leiter Saudel unterstrich, daß alle Feindpropa-ganda zum Trog in den deutschen Betrieben die Front der europäischen Solidari= tät ber Arbeit gegen ben Bolicewismus und die international-jüdische Plutofratie un-bestreitbare Tatsache geworden sei.

Zwei weitere Ritterkreuzträger

O Berlin, 23. August. Der Führer berlieh auf Boricklag des Oberbes sohlshabers der Kriegsmarine das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Admiral Otho von Schras der und Kapitänseutgant Gerd Kelbling.

Jedem Gegner gewachsen

(Fortletung von Seite 1)

gluden. Mit biefer Tatsache im Sintergrunde et es begreiflich, daß die Alliterten jest erwä-gen, den Schwerpunkt des Krieges auf das Gebiet des Nerven- und Propagandakrieges ju

verlegen.
In dieser Auslassung des dänischen Blattes sind die eigentlichen Motive des Feindes für seinen angekündigten Agitationsseldzug mit pollendeter Klarheit bargestellt. Mangels eines enticheidenden Erfolges im Grogangriff aller Waffen gegen die deutsche Front und gegen die beutsche Seimat hoffen unfere Feinde, auf bem Umweg über eine propagandistische Zermürbung der deutschen Widerstandskraft doch noch siegen zu können. Dabei arbeiten sie auf der einen Seite mit der Drohung ihres Terrorkampses, auf der anderen Seite versuchen sie, einen auf der anderen Seite verluchen sie, einen Unterschied zwischen der Wehrmacht und der politischen Führung Deutschlands konstruieren zu können. Es handelt sich dabei um einen Absklatsch der aus dem ersten Weltsriege sattsam bekannten Agitationsmethoden Northeliss. Das deutsche Bolf ist gegen diese Gist immun. In der Erkenntnis, daß es diesen Krieg um seine nationale Existenz sührt, stellt es den verkrampsten Venishungen des Geaners erst recht einen ten Bemuhungen bes Gegners erit recht einen hunbertprozentigen Ginfat all feiner Ktäfte, eine eisen harte Kampfents ich lossen heit, das Bewußtsein seiner Stärke und endlich seine unbedingte Siegesgewißheit gegenüber. Wir kennen heute die Stärke des Keindes. Die Kampfereigs niffe an allen Fronten haben bemiefen, daß mir ihm gewachsen und mehr als gewachsen sien fen sind. Wir werden siegen, weil wir siegen müsen, und weil all unser Wille auf diese eine Ziel ausgerichtet bleibt, bis es erreicht wird.

40 Quadratkilometer Wald verbrannt

() Vichn, 23. August.

48 Stunden mutete in der Gegend von Le Bigan ein Waldbrand, der am Connabend. abend nach vereinten Unftrengungen von Feuerwehren, Arbeitsbienst und Bevolferung einge-bämmt werden konnte. Bisher ist es unmög-lich, die Gesamtschäden festzustellen, doch rechnet man mit dem Berluft von 40 Quadratkilometer

Berlag und Drud: NS.-Gauverlag Befer-Ems Smbh. Zweigniederlaffung Emden, aur Zeit Leer. Berlagsleiter: Banl Hriedrich Müller, Dauptkarifteiter: Pkenfo Folkerts (im Behrdienft). Stellvertreier: Friedrich Gain. Zur Zeit gültig Angeigen-Breisliste Rr. 21.

Wollstrümpfe aus dem Meere

Bucheinbände - Im Netz gefangen / Dorschrogen wird Vitaminspeicher

heute immer noch vorwiegend wegen feiner Ei-genschaften als Nahrungsmittel geschäht, boch genigafien als Rantungsmitter geisgen ift seine Verwendung und Verwertung so vtels seitig, daß er einen wichtigen Rohstoff für viele Ameige unseres Wirtschaftslebens darstellt. leitig, daß er einen michtigen Rohstoff für viele Zweige unseres Wirschaftslebens darstellt. Wie oft in der Geschichte der Technik und der Wirschaft, ist es der Absall, der sich mit der Weiterentwicklung der Berarbeitungsversahren plöhlich einer großen Wertschähung erfreut. Bei allen Produkten, bei denen die Absallmengen hoch sind, ucht die Technik emsig nach Berwertungsmöglichkeiten des als wertlos Betrachteten. Beim Fisch ist der Absaltanteil ungeheuer hoch. 675 Millionen Kilogramm Fisch brachte die deutsche Hoches sichr an Land. Aur zwei Drittel dieser Menge werden aber als Konserve oder Frischsleisch der Ernährung zugeführt. 225 Millionen Rilogramm sind Absall. Das entspricht einer Lasdung von 15 000 Güterwagen.

dung von 15000 Guterwagen. Früher warf man diesen Abfall zum Teil fort, fütterte das Kleinvieh damit oder benutte die getrodneten und zermahlenen Fischabifälle als Dünger. Seute haben wir rationellere Berwendungsmöglichkeiten. Fischverarbeitungsbetrieben fällt jest ein gleich= mäßiger Abfall an, der bis auf die letzte Gräte und Flosse verwertet wird. Der Laie ahnt nicht, welche wertvollen Stoffe in den stum-men Meeresbewohnern verborgen sind. Im Fleisch sigen Eiweiß und Bitamine, Köpfe, Gräten, Flossen und Schwänze enthalten Kalf, Phosphor, Fett und Stickfoff, die Eingeweide ebenfalls Bitamine und Fette.

Abfälle im Tankwagen

0

Abfälle im Tankwagen

Die wichtigste und umfangreichste Verwerstung ersolgt allerdings immer noch als Kuttermittel. Aus Gräten, Köpsen, Schwänzen und Flossen gewinnt man das Fischmehl. Es enthält Eiweiß und mineralische Salze und ist als Beis und Massfutter außerordentlich besliebt. Wenn heute ein Fischtutter oder Dampsfer landet, hat er entweder die Abfälle schon sortiert an Bord, oder er siesert den größten. Teil des Fanges an Verarbeitungsbetriebe, bessonders an die Fischssiehen, die ihrersseits den Abfall nach Fetts und Magerfischen sortieren. In Tankwagen kommen die Abfälle zu den Fischmehlsabriten, die es in jedem größkeren Fischereichasen gibt. Dort werden die Fettsischabsälle entölt und dann mit den Masgerfischabsällen getroanet und zermahsen.

75 000 Tonnen Fischmehl und 9 100 Tonnen Tran sallen in jedem Normalsahr in den Kischs

Tran fallen in jedem Normaljahr in den Fisch mehlfabriken an. Doch besteht noch weiterer Bedarf, der durch Einfuhr aus den skandingen Lämdern gedeckt wird. Seit 1942 ist auch der erste deutsche Fischdampfer in Betrieb, der erste deutsche Fischdampfer in Betrieb, der der Gewinnung von Fischmehl und Tran gleich an Bord auf hoher See betreibt; also eine schwimmende Fabrik.

Den Fischtran nermendet man hauntlächlich

ots. Der Fifch wird in ber Deffentlichfeit I geruchlos machen fann, wird es periciedentlich geruchlos machen tann, wird es verichtedentlich zu Ernährungszweden eingesetzt. In Norwegen wird das Heringsöl schon seit vielen Jahren als Nahrungsmittel geschätzt. Tran wird auch schon lange aus den Dorschlebern gewonnen. Seine Heilwirkung kannte man schon, bevor es bekannt wurde, daß er wertvolle Vitamine ents Früher war der sogenannte Lebertran wegen seines Geschmads manchem unbeliebt. Heute wird er aus ganz frischen Lebern in den Trandampfanlagen an Bord oder in den Tran-dämpfereien an der Küste gewonnen und hat viel von feinem Schreden verloren.

Daß man aus ben Kopf- und Sautabfällen Das man aus den Kopt- und Hautabsallen auch Leim herstellen kann, ist zwar schon lange vefannt, doch ist die Fertigung in Deutschland noch jung. Ein schöner heller und geruchloser Leim enisteht aus diesen Abfällen, die nachher noch in die Fischmehlfabriken wandern. Aus den Magerfischabfällen gewinnt man auch einen geleeartigen Stoff, der als Aspik in den Fischsansern verwendet wird fonserven verwendet wird.

Von der Fischhaut zum Fahrradreifen

Ein gang wichtiges Kapitel find die Fisch= cin ganz wichtiges Kapitel ind die Isigh-häute geworden. Schon während des Weltfrie-ges gelang es, Schellsischaut zu gerben und zu verarbeiten. Heute macht man besonders nach einem neuen Verfahren aus Dorsch- und Heilbutthäuten ein seines reptilsederähnliches Fischleberachten Fischleber. Der Ersinder des neuen Bersahrens der Fischleberherstellung ist der Deutsche Mar-tini. Richt nur in der Modeindustrie für Schube, Handtaschen, Handschube oder Gürtel lätzt sich das Fischleder reizvoll verarbeiten, sondern es eignet sich auch ausgezeichnet für Bucheinbände. In Dänemart ist es jeht logar gelungen, Abfälle des Fischleders zu vulkanisieren und zum Fliden von Fahrradreisen zu be-

Todessturz vom Wagen

otz. Dem 54 Jahre alten Oberinspeftor Conrad Grau ging, als er abends mit feinem Gefpann vom Felbe nach Hause fuhr, das Pferd durch. Der Wagen prallie gegen einen Baum, Graustürzte herunter, vermochte ihn aber troth heftiger Schmerzen wieder zu besteigen und das Gespann nach Hause zu bringen. Eine halbe Stunde später starb er unerwartet infolge innerer Berlegungen, wie ber Argt feststellte.

Den Fischtran verwendet man hauptsächlich Bargeld. Die bisherigen Ermittlungen haben für technische Zwede. Delfarben enthalten zum Beispiel vielfach Fischöl. Seitdem man es auch besucht worden ist, der zur Zeit gesucht wird.

Nicht alles, was vom Fisch efbar ist, wird wirklich gegessen, und nicht alle Eingeweide werden nur technisch verwertet. Auch bei unseren Seefischen wird ber Rogen als Nahrungsmit-tel perwendet. Besonderer Beliebiheit erfreut fich jett der ausgezeichnet ichmedende Dorich rogen. Er hat noch ben Botzug, einen hohen Bitaminanteil zu bestigen. 100 Gramm Dorsch-rogen enthalten beispielsweise ebensoviel Bitamin C wie 80 Gramm frischer Orangensaft. Außerdem sind in ihm noch die Bitamine B und D vorhanden. Das Fleisch der Fische wird nicht in allen Fällen der Ernährung direkt zu-geführt. Ein Teil davon wandert in die Eiweißfabriten.

Fischeiweiß ist ein ausgezeichnetes Bac-hilsemittel, durch das Williamen von Sühner-eiern eingespart werden können. Die Textil-industrie schätt das Fischeiweiß als Bestandteil von Appreturen und Imprägnierungsmitteln. Ganz neu ist die Berwendung des Kischeiweißes als Fischwolse. Wenn man die Zellwolsfaser mit tierischem Eiweiß, in diesem False mit Fischeiweiß, überzieht, so enssteht eine wolsähn-liche Faser. Diese Fischwolse ist also eine animalisserende Zellwolsfaser, die aus 80 v. H. Zelswolse und 20 v. H. Fischeiweiß besteht.

Auch die Schuppen verwendet man noch, Beringe oder fleine Silberfijchen werden entjetungt voer iteine Stiderstringen werden entsichuppt, die Schuppen sorgiältig getrochet und verpackt und dann nach Thüringen gebracht, wo sie vorzugsweise zum Bersilbern von Christ-baumschmuck und anderen Glaswaren verwendet werden. Andere Fischschuppen werden einer besonderen Behandlung unterworfen und feiern besonderen Behandlung unterworfen und feiern ber Aufgresehung in einem Ichingung und koltihre Auferstehung in einem ichonen und kost-baren Lad für Kraftwagen, der den Namen "Fischstlber" führt.

So ist man heute so weit, ben Fisch auch als Rohstoff restlos auszunuhen. Da er siach menichlichem Ermessen unerschöpflich ist, ist es verständlich, daß man ihn in großem Mage ver-wertet, weil man mit anderen Gutern der Erde bedeutend strenger haushalten muß.

Mit Silberbarren im Schlepp ertrunken

otz. Im Ueberlinger See wurde von Fischern die Leiche eines Mannes geborgen, der nur mit der Badehose bekleidet war. Es zeigte sich, daß man es dabei nicht mit einem harms losen Badegast zu tun hatte. An der Leiche hing, mit einer langen Gardinenschnur besettigt, ein wasserdicht verpackter Koffer, in dem sich neben Silbermungen auch einige Silberbarren und sonstige Wertgegenstände besanden. Es handelt sich um einen 47jährigen Kausmann aus Berlin; nach den Umständen darf mit Bestimmtheit angenommen werden, daß er beim Bersuch, in die Schweiz zu gesangen, seinen Tod im Bodensee fand.

Kühe fraßen Eibengift

otz. In Ketten is bei Eupen wurden sechs Stüd Großvieh auf einer Weide verendet aufgesunden. Die tierärztliche Untersuchung ergab, daß die Kühe von einer Eibe, deren Triebe tödlich wirkendes Gift enthalten, gesressen hatten und daran zugrunde gegangen waren.

Wissen schafft innere Harmonie

() In Helfas gipfelte die Seelen- und Geleitestraft unserer Rasse zu Zeiten ihrer Früh-blüte; ihre Früchte den europäischen Bölkern zu erhalten und nugbar zu machen, war das perdienftliche Beftreben ber Manner, Ideen und Idealen der Renaissance und des Sumanismus dienten.

Als einer der Sauptgründer des beutschen Alls einer der Haupigrunder des deutschen Humanismus ragt über ein halbes Jahrtausend hinweg die Erscheinung des Rudolf Agricola, mit niederdeutschem Namen Roelof Hunsman, der vor 500 Jahren, am 23. August 1443, in einem kleinen Orte bei Groningen in Friesland geboren worden ist. In Löwen studierte der junge Niederdeutsche und erwarh dart den Magistertitel heluste iche und erwarb dort ben Magistertitel, besuchte dann aber noch zu weiterer Ausbildung die Hochigulen in Erfurt, Köln, Paris und Herrara; so daß er sich einen ungewöhnlichen Wissensschatz erwarb. Aber nicht in dem erlernten Wissen selbst sah er die Frucht seines Strebens, sondern vielmehr in der Erwerbung einer selfgegründeten Weltansch auung, zu der alle Kenntnisse letzten Endes doch nur Bausteine sind. Univerlalität des Wissens, soweit sie über-haupt erreichbar ist, — so folgerte er — soll die möglicht vollkommene innere Harmonie des Menschen gewährleisten und ihm damit die schilden gebuntteinen und ihm bamit na-schilden fab dieses Streben nur von gelftig tief veranlagien Menschen unternommen und ge-würdigt werden kann. Kleine Geister finden ihr Genilge in real verwendbaren Renntniffen, ober sie begüngen sich mit der starren Systematik einer Lehre, wie sie damals von der Scholastik, deren unfreies Wesen die Humanisten vor allen Dingen befämpften, geboten wurde.

Dingen bekämpsten, geboten wurde.

Die Ausweitung der Seelen- und Berstandeswelt des Menschen ist gemiß eine der kulturwichtigsten Forderungen, die ein Erzieher seiner
Nation zu siellen vermag; doch sest sie naturgemäß stärkte Hingabe an die vielsätligen Gebiete menschlicher Bildung und zugleich ihre
Berknüpfung untereinander voraus. Rubolf Agricola hatte dieser Notwendigkeit bewußt
Rechnung getragen, er kannte die Schriftstumer
der Alten wie die seiner Zeitgenossen durch das
Lesen in der Arsprache, er beherrsche das Lateinische, Griechische, Hebräsche, Italienische,
Kraussische durchaus und war ein trefslicher nische, Griechische, Sebräische, Italienische, Französische durchaus und war ein trefflicher Stillst im Hochdeutschen wie im Niederdeuts ichen. Er bezog die Naturmiffenichaften in feine ichen. Er bezog die Naturwissenschaften in seine Forschungen ein, trieb zugleich Musikstudien und war auch als Zeichner und Maler geschult. So kam er selbst dem Ideal, sich durch umfassende Bertiefung in die Künste und Wissenschaften über das scholastische Niveau zu erheben, beispielhaft nach und erweckte eine gleiche Freude an der Gesamtbildung auch in den Geschlechtern seiner Zeit, die für die kulturelle Nachfolge verantwortlich werden sollten. Vor allem aber muß man ihm und seinen Schülern einen karken nationalen Zue nachrühmen, den er seiner Bildungsresorm einprägte, indem er er feiner Bildumgereform einpragte, indem er ben beutichvolflichen Schriftdentmalern lebhafte Anteilnahme zuwandte. Er starb — erst 40-Sahre alt — als Professor in Seidelberg.

Amtl. Bekanntmachungen

Amil. Bekanntmacunger

treis Robben, Betriffit Betrifilung
bon Aeptien. In den Gemilgen
garen abhandengelommen.
In der Jeil vom 28, 8 bis 28, 8

1943 auf den Voldmitt 93 86 der
Rarven befindet, mit umgehend
kern Grundlicht für die ne ber
Rarven befindet, mit umgehend
bon Abstied und der der der der der
kern der der der der der der
kern der der der der der der
kern der der der der
kern der der
kern der der der
kern der der der
kern der der
kern der der der
kern der der
kern der der der
kern der der der der
kern der der der
kern der
kern der der
kern der der
kern der
ker rechtigt find, gegen Borlage ihres Betreuungsausweises von der Kartenausgadestelle der Stadt Rovben einen Berechtigungssichein aum Bezuge von Aertenabschnitte auf Bogen zu 10 mal 10 Stück aufzusteben und bis zum 1. 9. 43 mit den übrigen Bezugsberechtigungen mir einzureichen. Dierbei sind die an werdende Mütter ausgegebenen Obitmengen sowie der noch berblieben Restbestand an Aepfeln anzugeben. Norden, den 21. August 1943. Der Landrat. — Ernädzungsamt Ab. B. 1949. Der Landrat. — Ernäh-rungsamt Ab. B. —

1

0

Tungsamt Ab. B. —
Areis Norden. Dessentliche Warnung an alle Tabalwarenhändler! Trop wiederholter Befanntmachung, daß Borarisse auf Tabalsontrollarten höchstens dis 3u 8 Tagen zutässig sind, haben Tabalwarenhändler Borgriffe dis 3u 2 Monaten borgenmann. Gerdurch ist bei man genommen, hierdurch ift bei man-chen Käufern eine große Unzu-tiebenheit eingetreten, die zu un-liebfamen Korifellungen bei ven-fenigen Egylferten lieblamen Borftellungech bei denjenigen Kausleuten gesührt hat.
die die, Borfchig handelnden Ausschie richtig handelnden Ausschie richtig handelnden Kausschie Labasbersprygung zu
lichern, werden der gemetheten
Merklöße unnachsichtich beriolat
und emplindlich besterten Abe
emplindlich besterten Abe
lieblamen Borfchie unnachsichtich beriolat
lieblamen Aben. Ausschie erbitket Willen Derkend.
Stellen angedote erbitket Willen Derkend.
Titausseichn 77.

Stellen gesuche

Stellen gesuche

Stellen gesuche

Stellen gesuche

Stellen gesuche

Kührgeschäft, Korden, Auf 2368.
Kührgeschäft, Ausus für 14jährigen

Jungen, Knabenschühe, Gr. 30

Bis 32, zu fausen gelucht. Augebite unter R 324

Jahre alt. Augebote unter R 324

Jahre alt. Augebote unter R 324

DIZ. Norden.

Kiellung als Tagesmäden in Emplie der in Gene der in Gene

Stadt Norden. Bei Beseitigung von Sausangestellte balb ober fpater vo liegerschäden im Januar 1943 ind einem Baugeschäft 4 eiserne

kerein Oftfriesischer Stammbiehzüchter, e. B., Norden. Nach Möglichfeit soll die Rachzuchtprämisierung von Bullen auch in diesem
Zahre wieder durchgeführt werben. Die Bestimmungen sir die
Prämiserung sind dieselben, wie
in den vorhergehenden Jahren.

Tamesburgen han Aullen sind dies
Tamesburgen mit Zeuge zur Silse im
Daushalt sofort oder später gestucht. Aurich, Georgswall 1.

Selchättsssührer sür Damburger
mi sur Ballonbrereisung zu kausen
gesucht. Freh, Leer, Abolsschilergesucht. Freh, Leer, Abolsschilergesuchten Briefmarken Sammlungen taun
mit mer Briefmarken Sammlungen
tunner
Bereimarken Sammlungen
tunner
B Anmeldungen bon Bullen und dis zum 1. September 1943 schriftlich unter Ueberweisung einer Ummel-begebühr von 15.— RM. einzu-reichen. Bei der Borstellung der Nachzucht wird die augenblicklichen Rüchicht auf die augenblicklichen Rüchicht zu melden Rüchenberd und Küchenbüfett, ge-braucht, zu fausen gesucht. An-gebote unter 2 1067 DT3. Eeer. Kinderwagen, gut erh., zu fausen gespte unter Liebenbüfett, ge-braucht, zu fausen gesucht. An-gebote unter 2 1067 DT3. Eeer. Kinderwagen, gut erh., zu fausen gespte unter E 2070 des dichtenbüfett, ge-braucht, zu fausen gespte unter Liebenbüfett, ge-braucht, zu fausen gespte unter Liebenbüfetten gespte unter Liebenbüfette

Partei und Gliederungen

SDNP., Ortsgruppe Atelsbarg. Freitag, ben 27. August 1943 (nicht wie ursprünglich bekanntgegeben am 26. 8. 43), wird in Helde der Behrling für mein Ledensmittelge-Film "Ketterfen & Bendel" ge-zeigt. Derfelbe ist für Jugend-liche zugelassen. Ansang 19.30 Uhr.

Novderstraße 1. SDAP, Ortsfilmstelle Diggerieb, zeigen Withouch, 25. Angust seige Mittwoch, 25. Angust seinen, zeige Mittwoch, 25. Angust seinen, zeigen Mittwoch, 25. Angust seinen, weiteren Stellenangebote

Stellenangebote

Stellenangebote

Bahus

Pfluger, Signum.

Melterer Schiffer oder Schiffsjunge sür mein Passagermotorschiff "Seimat" sofort gesucht. 3. Pollander, Ditgroßesehn 77. RSDAB., Ortsfilmstelle Oftgroße- Schmiedelehrling sosort gesucht. J. seigt Mitwoch, 25. Angust.
19.30 Uhr., ben Film "Petterson schmiede und Landmaschmiedelehrling sosort gesucht.

Mitterberatungen: 27. August 1943 Junges Mädchen für Haushalt und in Aunde 14 Uhr, in Möhlenwarf Gastwirtschaft gesucht. Frau Mar-15.15 Uhr, in Meener 18 Uhr.

nordbeutscher Hamilie gesucht.
Major Schlaageer, Keuburg (Do-nau), Ludwig-Siebert-Straße 10 I. Hamilie Graß von 4 Diemat zu versaufen.
Näheres durch Carstens, Jever i. Hamilie Gegesjolle, 16 Duadratm., 250 VMM.
Segesjolle, 16 Duadratm., 250 VMM.
D., Lindenalee 11, Rus 516.

Seichäftsführer für Hamburger Schiffahrts-Firma gesucht. Aus-führliche Bewerbungen mit Zeug-nisabschriften usw. erbeten unter E 2088 DTI, Emden.

Abolfsbillersstrage 41.

Lichtling sofort gesucht. Kost und Segelboot, gut erh., etwa 3 Meter, oder Jose zu kausen gesucht. J. Wilken. Friedeburg.

Reiderschrant, gut erhalt., zu fauf. gesucht. Angebote mit Preis unt. E 2066 OX3. Emben.

Sofa, gut erhalten, zu taufen fucht. Angebote unter A OX3. Aurich.

wochabend gesucht. Zi Fahrradgeschäft B. Di Abolf-Hitler-Straße 41.

Stellung als Haushälterin, am lieb-ften auf dem Lande, such Frau mit zwei kleinen Kindern. Ange-bote en OTZ, Wittmund.

Saslampe zu kaufen gelucht. Ange-bote unter E 2074 OTZ. Emben. Paddelboot, Psiger, zu kaufen ge-bote en OTZ. Wittmund.

Schlafzimmereinrichtung zu kaufen gefucht. Preisangebote unter E 2076 DTJ. Emden.

Tempo: und Borgward-LAW., Rubifzentimeter, auch unbereist und reparaturbebürftig; zu fau-sen gesucht. Paul Meinke, Krasi-sahrzeuge, Celle. Frizenwiese 68, Kuf 3128/29.

Dirks, Leer, eflicht. Angebote unter E 2069 Koffer, gut erhalten, ju taufen ge14. Ook und Roffer, gut erhalten, zu taufen ge-lucht. Else Wiedmann, Emben, Spit 45.

Cleftrifcher Rocher zu kaufen ge-fucht. Angebote unter 8 1094 fucht. Ang OT3. Leer.

Kinderwagen, am liebsten Korb, gut exhalten, zu tausen gelucht. Ang. unter 8 1093 DTZ. Leer. Stubenofen (Mittelgröße), Berren

OT3. Aurich.

Sinige starte Rollwagen, eisen- oder gummibereist, zu tausen gesucht. Angebote enter V. 2003. Leer.

Angebote erbittet Willin Dersend, Kuhrgeschäft, Norden, Ruf 2368.

Rähmaschine, Anzug sur 14jährigen Jungen, Anabenschuhe, Gr. 30
bis 32, zu tausen gesucht. Angesbote unter V. 2004.

Die 32, zu tausen gesucht. Angesbote unter V. 2004.

Dreichmaschine, gut erhalten, zu fausen gesucht. Dermaat Berth, Marinelager Eiens, 4. Komp.

Dreichmaschine zu kausen gesucht. Angebote mit Preis und Beschreibung an Friedrich Speckt. Mary schot with an Friedrich Speckt. Mary schot with an Friedrich Speckt. Dreichmaschine ju kaufen gesucht. Angebote mit Preis und Beschrei-bung an Friedrich Specht, Marr über Wittmund.

Film-Theater

DI3. Norden, herren= oder Damensahrrad, gut er= Rorder Lichtspiele, Spielzeit Dienstag bis Donnerstag. Dienstag bis Donnerstag, 19.30
Uhr: "Distretion Ehrenfache." Mit Deli Finfenzeller Jda Wüft, Fita Benthol, Ralf Arthur Roberts
Theo Lingen, Hand fürfdur Koberts
Theo Lingen, Handli Platte u. a. Kulturfilm: Schwarzwaldsahrt.
Neue deutsche Wochenschau, Für haltenen Sportwagen zu vertaus
Jugendliche nicht zugelassen.

Capitol-Theater, Emden Eine Nacht mit Hindernissen Jugendl. haben keinen Zutritt



foff to zur Fenkgung und ma vel Gas-Strom und Kotele braucht er auf diesem Wege: Helfen Zie darum mit, diese wertvollen Energien zu spa hen und gelten Zie immat den lecrem Grenetopf mit Deckel Jhnem dündler zur Markällung zunziel! Neufüllung zurück!

Ellocar



die Klinge voll ausgenutzt. Für diesen Zweck tragen unsere Klingen Merkzahlen.

Geburten

Ehffe-Johanna Y 20. 8. 1943. Die ginde liche Geburt eines gesunden Matels zeigen hocherfreut an. Oberwachtmeister Kirchhoff und Frau, geb Ruben. Lopperlum

unjere Waltraud ist angetommen. In dankbarer Freude Janua Stimpel, geb. Siedrands, Obergeir, Peter Stimpel, 3. Kriegsmaxine. Seisfelde, den 19. August 1943.
Berfa, Uns wurde heute unser drittes Kriegstind, ein gesundes Mädel, geboren. In dankbarer Freude: Usific Chr. Cöh, 5. 3. im Felde, und Frau Cifriede, geb. Schwarz. Leer, den 21. August 1943.

Umut, Die Geburt eines gesunden Töchterchens geben befannt Erifa Cor-nelius, geh, Suchsland. Amtsgerichts-rat heinrich Cornelius, d. 3. Leut-nant, im Felde. Aurich.

Die Geburt eines munteren Töchterchens zeigen in bantbarer Freude an 5. Bo-gena und Frau, geb. Kampen. Oficel, 3. Sicht Krankenhaus Rorben, den 19. August 1943.

Unfer Werner erhieft heute sein Schwesterchen In dantbarer Freude Mete Diutela, ged. Freise, Wiebold Diufela, Ghiffsoffizier, 3. 3. auf See. Beder. hagen (Welerbergland), 3. 3. hestlische Diatonissenhaus Kassel, 20. Aug. 1943 Statt Karten, Dantbar und hocherfreut deigen wir die Geburt unseres vierten Kindes, Hermann Hartmut, an. Her-mann Hafe und Fran Esse, geb Kort-heuer. Groningen, Quintussaan 17, den 19, August 1943.

Ju unferen brei Mädels gesellte sich ein kleines Brilderchen. In dantbarer Freude herm. Klimpel u. Kran Greie, geb. Schier, Mansie, 3. 3. Kranken-haus Westerstebe.

Johann Gerhard Udo. Durch die glüdliche Geburt eines gesunden Jungen
murden sehr erfreut Anna Waterholter,
geb. de Boer, d. J. Areisfrankenbaus
Veer, Obergeir. Gerhard Waterholter,
d. J. Areta Südgeorgssehn, den
20. August 1943.

Leezdorf, den 19. August 1948.
Bon seinem Oberseutnant erhielten wir die schwerzliche, unfahrer Nachricht, daß unser lieder, unn vergesticher Sohn, unser lieder, guter Bruder, Schwager u Ontel, Gefreiter Seito Chen

Detto Eden
in seinem 20. Ledensjahre bet einem Angriff südlich des Ladogasies am 31. Juli 1943 den Helbentod sand, Aufeinem Ehrenstredhof sand er seinem Ehrenstredhof sand er seine Ehrenstredhof er sand geb. Schmidt, Uffg. Lütsen Sden und Frau, geb. Schmidt und Frau, geb. Eden, Johrnaf Willis und Frau, geb. Eden, Diergeft. Jann Dasenbroot u. Frau, geb. Eden, Dbergeft. Jann Dergeft. Peter Jansen u. Frau, geb. Eden, Henn Ehren Ehren Ehren singe Eden sowie die nächsten Anverwandten.
Gedächtnisseier Sanntag. 29. August, Gedachtnisfeier Conntag, 29. August, in ber Rirche gu Ofteel.

Mit der Familie trauern Borftand, Auffichtsrat und die Ge-folgichaftsmitglieder ber Spars und Darlehnstaffe Leezborf.

Eversmeer, Nenndorf und Berumersehn, 16. August 1943. Statt Karten, Kon seinem Leufsnart und Komponiesührer erhieften wir die unsahdsare und schwerzliche Radricht, daß nach Gottes Willen am 15. Just 1943 unser innigtgeseisefer, dofnungsvoller Sohn, unser unvergehicher guter Bruder, Entel, Resse und, Gefrer, mein lieder, treuer Freund, Gefreiter

Bene Janffen Rabenftein Inhaber der Oftmedaille, im blühenden Alte von 24 Jahren auf einem Hauptverbandplah siddlich Orel nach harten Kömpfen seiner lämeren Berwuhdung noch am gleichen Tage erstegen ist. Er wurde auf einem Helbenfriedhof zur letzten Ruhe gebettet. In treuer Michterstüllung opperfe er sein junges Leben jür Führer, Bolt und Baterland.

nd Saferland,
n tieser, stiller Trauer:
gebbo Mennen und Fran Sisse,
geb Janssen, verw. Rabenstein, Gefr.
Messel Rabenstein, d. 3. im Dien,
Mense Rabenstein, Gwe, Siste
Janssen, Eta Buh als Freundin, sowie alle anderen Angehörigen.

Gedächtnisseier Sonntag, 29. August, 10 Uhr. in der Kirche zu Westerholt, wozu wir alle herzlich einsaden.

Esens und im Felde, ben 21. August 1943. Das Schlässt sorberte von uns das Leben unseres hoffnungsvollen, lieben, guten Sohnes und Bruders, 44-Obergrenadier, Parteigenosse

Ewald Eben

Freiwilliger ber Maffen-#f-Standarte "Der Führer", Y 22. 1. 1924, L. 11. 7 1943. Er fiel im Kampf gegen ben Bolichemismus. In stolger Trauer Teine Eliern und Geldwifter Erich Sben und Frau Ette, geb. heeren, Frig Sben, H-Mann, 3. 3, i. Felbe, Lina Cben, hermann, Alfred, Unni, Carl und Ebba.

Mit der Familie trauert die Gefolgicaft Ednard Siden.

Groß-Holum, Weit-Ochtersum, holtgalt den 20. Angust 1943, Bon seinem Leutnant erhielten wir die tieftraurige, unsashbare Nachtick, daß mein heihgeliebter, treusors gender, unnergehlicher Mann, der stolze, glüdliche Bater unferer beiden fleinen Kinder, mein herzlieber Sohn, unser, gesiebter Bruder, Schwager, Onfel, Resse und Better, Gefreiter

Gilert Sermann Sandammeer

Eilert Hermann Sandammeer
Inhaber des Panzerlampfabzeichens u. des Kriegsverdienktreuzes 2. Kl. mit Schwertern, am 4. August 1948 bei den schweren Kämpfen im Often im höffnungsvollen Alter von 34 Jahren den zeldentod erstitten hat. Kaum von seiner Verwundung geheilt, traf ihn nach vier Tagen die feindliche Rugel. Um so härter trifft uns der Verlust, da sein sieder Kruder Emil am 31. Jahren beiden keinen der August und seine beiden leben Brüder Hermann und Martin seit Januar 1943 vermist sind. Er gab sein junges Leben, ich gab mein ganzes Glüd.
In siezer Trauer: Frau Aunn Sandammeer, geharms, Töchter Vija und Hana, Frau Eissabeth Sandammeer, geharms, Töchter Vija und Hana, Frau Eissabeth Sandammeer Wie, zerich Sobsen, 3. Raziareit, und Frau, geh Sandammeer, Mine Sandammeer, geh. Eremer, sowie alse Angehörigen.

Gebenkseier Sonntag, 5. September, 9.45 Uhr, in der Kirche gu Gens.

Verlobungen

Ihre Berlobung geben befannt: Katrine Smit, hinrich Derr, Obergefreiter in einer Nachr. Abteilung. Reermoor, im August 1943.

hre Berlobung geben betannt: Rlara Dieten, harm harms, Uffg. d. Luftw. Remets, Gelogroe, im August 1943.

Ihre Berlobung geben bekannt: Anna Kamella, Ebe Emten, Obergefr, der Luftw. Gleiwig O/S., Norddunum (Offfriesl.), 3. J. Urlaub, August 1943.

Ihre Berlobung geben bekannt Etti de Buft, Johann Janssen, Obergeft, Fahne, Tannenhausen, s. 3, Urlaub, 19. August 1943.

ihre Berlobung geben befannt: Gretje Abels, Onno Dollmann, Leegdorf, 3. 3. Gudarle, Gudarle, im August 1943.

Vermählungen

Ihre am 17. August 1943 nollzogene Kriegstrauung geben befannt: Ober-gest. Karl Uggen und Krau Gerhar-dine, geb. Sanssen. Deternersehe. — Gleichzeitig danken wir für die uns erwiesenen Ausmerksamkeiten.

Ihre am 18, August 1943 in Stettin vollzogene Bermählung geben befannt: Bengt Kald, Kapitän, Kriedel Kald, geb. Eilfe, Aptöping/Schweden, Villa Manhem, Emben/Nordlee, Schweden-diedstraße 32.

ihre Kriegstrauung geben befannt: Geft, Sarm Reifad, 3. g. Urlaub, Schwan-nette Reifad, geb. Kerter. Sinte, im Auguft 1945,

Danksagungen

Für die Glüdwüniche ju unserer Bers lobung danken wir allen herzlichst. Karla Curbach, Seini Baas, Emben, Doelestraße 1—2, Bentintsweg 30. 3. 3. im Often.

Münkeboe, ben 21. August 1943. Wir erhielten von seinem Kompaniesübrer die schwerzliche, unfahdere Kadvicht, daß unser heißgesliebter, herzensguter Sohn, mein einsiger treuer Bruber, unser guter Veter und Neise, wein innigstgeliebter Bräutigam

Menno Gerbes Sanffen

Gefr. in einem Gren. Regt., Inhaber ber Oftmebaille und des Kermundetenahzeichens, im Alter von 21 Jahren am 27. Juli 1943 im Donezbogen den Helbentod fand. Alf einem Helbentriedhof wurde er unter militärischen Schren beigelett. Tiefbetrübt bringen diese zur Anzeige:

Die trauernden Eltern Dief Hanssen und Frau, ged. Steemann, Obergeft. Theodor Hanslen, 3. Urlaub. Mimi Gerten als Braut, Familie G. Gerten.

Gebächtnisseier Sonntag, 5. September, 8.80 Uhr, in ber Rirche ju Münteboe, wogu wir alle herglich einfaben.

Logabirumerfeld, 20, Aug. 1943. Bon seinem Kompaniesührer er-hielten wir die tieserschitternde Nachricht, daß unser lieber Sohn, un-ser guter Bruder. Schwager, Onkel u. Enkelkind

Riefe Behrends

im blühenden Alter von 23 Jahren ge-fallen ist. Auf einem helbenfriedhof and er seine letzte Ruhestätte. Auch er gab sein junges Leben für Führer, Enfel

In unsagbarem Schwerz:

Meffel Behrends und Frau Dortse, geb. Thiems, Joh. Behrends, J. J. Urlaub, Konrad Frese und Frau, geb. Behrends, J. Mehrmacht, u. Frau, geb. Behrends, Bert Behrends, J. J. Urlaub, Enno, Ewert und Lina Behrends, Joh. Thiems.

Gebächtnisseier Sonntag, 29. August, in ber Kirche ju Logabirum, wogu alle eingeladen sind.

Dielerheibe, 20. August 1943. Tiefes Herzeleib brachte uns die Rachricht vom Leubiant und Rompaniesührer, dag unfer lieber, treuer, guter, hoffnungsvoller jüngster Sohn, unser lieber, frocher Bruder, Schwager, Ontel, Entel, Resse und Vetter, Soldel, Entel, Resse

Menno Karels

im blühenden Alter von 19 Jahren füblich des Ladoggeses am 28. Juli 1943 den Helbentob fand. Er wurde auf einem Helbenfriedhof zur letzten Ruhe gebetiet. In stiller Trauer:

Menno Karels und Frau, ach. Mag-nor, Antoni Koenen und Frau, geb. Karels, Olimann Karels 3. 3. ver-mißt, Everhard Dreesmann u. Frau, geb. Karels, Teedina Karels und Bräutigam Tjade Drener, Johann Karels 3. Mehrmacht, henny Ka-rels und alle Angehörigen.

Gebachtnisseier Sonntag. 29. August, 10.30 Uhr, in ber Kirche ju Stapel-

Mindeu, Carolinensiel, Meisenspels, Wilhelmshaven, Miesmoor und im Felde.
Hat und schwer traf uns die unfaßbare, traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann und treuer Leenstamerad, unser lieber Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, Uffz, in einem Fallschrmjäger-Regt.

Artur Fifchbed

Anhaber des EK 1. und 2. Klasse, Sturmadzeichens, Erdampsadzeichens u. anderer Auszeichnungen, am 15. Juli 1943 in den ichweren Kämpsen auf Sizilien im Alter von jast 29 Jahren den Helben der Endleg mitzurelben, ging nicht in Erfüllung. Er solgte seinem Bruder Max, der im Often den Helbentod sand, nach 13/4 Johren.
In tiesem Schwerz:
Frau Kertrub Kisched, aus Röber

In tiefem Schmerz: Frau Gertrub Filchbed, geb. Röber, Dtio Röder und Frau Luise, Beter Kuhn und Frau Käte, geb. Hichbed, Billy Kischbed und Frau, Ernst Fischbed und Frau, Kobert Ljaden und Frau Eva, geb. Kischbed, Gustav Müller und Frau Annette, geb. Kischbed, Wwe. Unun Fischbed, heinz Filchbed und Frau, Kurt Bawiaf u. Krau Ulma, geb. Köber, Ernst Otto Röber, Marga Röber.

Gedachinisseier 1. September, 20 Uhr, in der Marienfirche zu Minden.

Emben, ben 17. Muguft 1943. Am 17. August 1943 starb

Mug. Dierffen Trauerseier sindet nicht katt. Die Ein-sicherung, sindet im Arematorium in Bremen licht. Aranzipenden sind im Sinne des Entichlafenen nicht er-wünsche bes hitchlafenen nicht er-wünsche bei hinterbliebenen. Schönwalbe (Spreemald), Petfum, den 10. August 1943.
Nach Gottes unerforschlichem
Ratichluß verichied am 23 Juli 1943
in einem Feldlazareit der Ostront an
der schweren Berwundung, die er am
13. Juli dei Drel erlitten hat, mein
innigstgeliedter, herzensguter Sohn,
mein guter Brüder, mein innigstgeliedter Bräufigam, unser lieber Enkel,
Better und Nefte, Obergefreiter

Frit Richter

Inhaber tes EK 2. Klasse und der Osimedaille, im Alter von 27 Jahren, Er solgte seinem Bater, der im Weltzieg gesallen ist, in die Ewigfeit nach In ausgebarem Schwerz und tiefer Trauer, im Kamen aller Trauernden: Witwe Martha Richter, geb. Bergena, Usia, Gultav Richter, d. 3. im Pleen, Christine Bradio als Braut.

Die Gedächtnisseier iür unseren ein-aigen, treuen Sohn, Gefreiter Heinrich Maas, ift Sonntag, 29, August, 10 Uhr, in ber Großen Kirche, wasu wir alle herzlich einladen, Familie Died-rich Maas, Emden.

Emben, Kirchstraße 14, Dieburg, Bremen, Görlit, ben 17. August 1943, Seute entichlief nach turger, heftiger Krantheit in Dieburg (Heffen) meine lieben Kinder treujorgende Muiter, unsere liebe Tochter, Schweiter, Schwägerin und Taute

Talea Thiemens geb Tjaben

geb Tjaden
im blübenden Alter von 31 Jahren.
Im so härter trifft uns dieser Schlag,
da erst vor 8 Mochen mein lieber Sater in die Ewigkeit voranging.
In stiller Trauer.
Memmer Thiemens, 3. 3. im Felde,
Martha und Uriula, Familie Thiesmens, Familie Tjaden, sowie die
nächsten Angehörigen.
Beerdigung Mittwoch, 25. August, 15
Uhr, von der Großen Kirche.

Mesterende, Holtrop, Bochu Bictorbur, den 20, August Rach Gottes unersorschlichem Ratsischus entischief heute abend nach sangem, sammeren, mit größer Geduld ertragenem Leiben mein innigstgesiebter, herzensquier, unvergestlicher Mann, der treusprgende Kafer unserer Kinder, unser guter, treuer Bruder, mein lieber Schwiegersohn, Schwager, Ontel, Resse und Beiter

Riete Roolis Riefen

Mele Rools Rieken
im 42. Lebenisjahre, Um so ichwerer
trifft uns dieser Schlag, da ein lieber
Schwager am 9. März sein Leben im
Oken hingab. In namenlosem Schwerz:
Die tiestrauernde Gattin demerz:
Die tiestrauernde Gattin demerz:
Arm u. Wübte, Nielt Rieken, Dief
Kruie, 3. 3. Urlaub. und Frau
Antie, geb. Keeken, harm Seehusen
und Familie.
Beerdigung Dienstag, 24. August, 14
Uhr vom Trauerhause.

Dyfterhusen, den 21. August 1943. Seute morgen nahm Gott nach längerem, mit großer Gebrud ertragenem Leiden unferen lieben stingten Sohn und Bruder, Schwager, Better, Neifen und Ontel

Arend Conrads Rarper

im After von 9 Jahren und 3 Monaten zu fich in sein Reich. Er folgte seinem älteren Bruber nach 15 Monaten. In tiefem Schwerz: Bauto Karper und Frau, Kinder und die nächsten Anverwandten, Beerdigung Dienstag, 24. August, 14 Uhr.

Leer den 21. August 1943 Heute Karb plöglich und unerwarte unser lieber legter Sohn und Brude Otto Reinhold

im 7. Lebensjahfe. Um so härter trifft uns dieser Schlag, da heute vor genau einem Jahre auch sein kleines Bril-derchen Keter durch den Tod von uns genommen wurde, Dieses zeigen in tieker Trauer an: Keter Sieff und Krau Lina, geb. Boh, Erna Sieff und Angehörige Beerdigung Dienstag, 24. Kuguit, 15. Uhr, vom Trauerhause, Mesterende 10. Trauerseier 1/2 Stunde vorher

Danksagungen -

Statt Karten. Für die vielen Beweise herzslicher Teilnahme aulästich des soweren Berluses durch den Tod unseres litden, unvergestlichen Sohnes und Bruders, Sig.-Gefr. Meinhard Miller, sagen wir allen unseren insisten Dant. Meinert Miller u. Frau Annt, geb. Baumann, sowie Kinder, Emden.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläglich bes Seimganges nuferes lieben Katers fprechen wir im Ramen der Angehörigen allen unferen herzlichen Dant aus. 306. Poethat, 3, 3, im Often, u. Fran, aeh, Gerdes, Logabirumerfeld, den 18. August 1943.

Statt Karten. Für die vielen Be weise herzlicher Teilnahme anlähich des schweren Berlustes unseres lieben, unvergestlichen Sohnes und Brubers ingen wir, besonders herrn Pastor Cramer, unieren innigiten Dank. heito Tren und Frau, geh, homann, sowie Kinder. Emden-Borsium, Alosterftx. 16.

Statt Karten. Hür die vielen Beweile herzlichfter Teilnahme anläglich
des ichweren Berlutes unieres lieben,
unvergestichen Sohnes und Bruders
herzlichften Dant aus. Hermann honten und Frau Anna, geb. Walter, sowie Kinder. Emden, 18, August 1943.

Statt Karten. Für die vielen Be-weise herzlicher Teilnahme aulöglich des Heimganges meines lieben Man-nes, unseres guten Kaiers, fagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Frau Antje Hallenga, geb. Albers, Kinder sowie Angehörige. Tannenhausen, den 19. August 1943.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässisch des schweren Berlustes meines lieben, unvergestlichen Mannes, unseres lieben Baters, sprechen wir allen, insbesondere herrn Bator Jansien, unseren tesempiundenen Dant aus, Krau Johanna heilemann Wwe., Kinder und Angehörige. Enden, den 16. August 1943.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlählich des Heinganges meines lieben Töchterchens und unse-res Schwesterchens, Alida, sagen wir allen herzlichen Dant. Frau Alida Theehen Bwe, und Kinder, Molt-fulen

Für die vielen Beweise ber herzlichen Anteilnahme anlöhlich des
schweren Berlustes meines lieben Mannes und unseres guten Baters
sprechen wir allen unseren beralichten
Dank aus. Frau 5. de Riese und
Kinder. Eissum, den 20. August 1946.

Aerztetafel

r. Thaden, Augenarzt, Leex. Dienstag teine Sprechstunden, ab Mittwoch wieder täglich Sprech-

Achtung, Selbitrasierer! Ab sviort Bederne Geldbörje in Theene verübernehmen wir das Schleifen ge-brauchter Rafferflingen nach be-gender Handhabe: Bligfauben brauchter Rasierflingen nach ist gender Hafterflingen reichen Sie und in einer Streichholzdose herein, die auf einem iestausgescheben zeitel Zhre genaue Ansichtift und die Etückzahl der Klinigen aufweikt. Nach eiwa 14 Tagen holen Sie Zhre geschlissenen Rasierflingen wieder ab und zahlen für das Schleifen von 10 Klingen dir das Schleifen von 10 Klingen der Klingen wieder ab und zahlen für das Schleifen von 10 Klingen der Klingen wieder ab und zahlen für das Schleifen von 10 Klingen der Klingen wieder ab und zahlen für das Schleifen von 10 Klingen der Klingen wieder ab und zahlen für das Schleifen von 10 Klingen der Klingen wieder Abzugeben gegen gute Belohnung bei Christofer Meinen. Etels 76.

Ge funder Bunter Seidenschaft gesunden. Abzuhender Ginrichtung weiten Kreien der von Ophuhsen, Leer, Brunnenstraße 22.

Mein Geschäft ist vorläusig, ab 25. Die August, wie solgt geöffnet: vor-mittags nur für Damen, nachmit-tags nur für Gerren und Kinder. Chrhardt, Frifeurmeister. Wiesmoor.

Bommer, Digum.

Raltichalen find im Commer erfrischende Bors und Nachspeisen.
Benn das Obst sehlt, bereitet man diese mit 1 Liter Wasser aus einem Bäckhen KotesGrühe-Budd dingpulber. Mondamin-Ges. m.b.H. F. Famber, saber, heizbar, in Aurich Gerin - Charlottenburg 9. Bitte verlangen Gie koftenlose Rezept-

Apfelmost. — Flüssiges Obst. Beachter A 508 DT3. Aurich.

Apfelmost. — Flüssiges Obst. Beachter A 508 DT3. Aurich.

Apfelmost. — Flüssiges Obst. Beachter A 508 DT3. Aurich.

Böbl. Zimmer in Aurich von ber ihätetigem Mädel zu sosver oder später gesucht. Ziewers-Mohnung mit Zubehör und ber erforderlich. 2. Alle Sorten gan, und Plückobst werden verarbeitet.
3. Flaschen sonnen wir im Notsall liefern. 4. Für 50 Kilogramm Obsteriefern. 4. Für 50 Kilogramm Obsteriefern. 5. Der Mostwagen beginnt in Kürze zu sahren. Beachten Sie Unzeige von keine biete. 6. Annahme und Ausgabe in der Mosterei z. 3. jeden Dienstag und Freitag von 8 bis 17 Uhr. Ostriesische Gartenbaugenossenschaft. e. G. m. d. Hurich. Küschen in Leer, destischer Schulmvaren. Leer, heisselder Schulmvaren. Leer,

Weine Wirtschaft ift ab 20. August 1943 wieder geöffnet. Gastwirt Ibo Weber, Defern.

Fuhren jeglicher Art übernimmt mi Gespann Wolthusen, Landstr, 68 Stalls und Heideneigen habe ich lausfend ab Ende Ottober. Anfang November abzugeben. Anfragen und Bestellungen erbittet Johann Plagge. Elifabethsehn. Auf Barshel 322.

Plagge. Etituden, per gelicht. Angebute gelicht.

Urbeitsfront, "Araft durch Freude", Areisdienst-ftelle Norden-Arummhörn. Wegen "Krajt durch greine. Megen jtelle Rorden-Krummhörn. Wegen der gwößen Rachjrage wird das Märchenspiel "Frau Holle" am Donnerstag zweimal, und zwar um 15 Uhr (nicht wie vorgelehen um 15.30 Uhr) und um 17.30 Uhr, im "Dentsiden Honsen." Rorden aufgeführt. Eintrittsfarten sind in der Kdf.-Kreisdienstitelle zu haben, Die Eintrittsfarten sir die Beranstaltung am 23. 8., um 15.30 Uhr, bei Buhr in Marienhase, Uhr, bei Buhr in Marienhase, unter Kontor, stüher für mein Zuverliergeichäft benust, zum 1. Sweden mit Kontor, stüher für mein Zuwellergeichäft benust, zum 1. Sweden. Allfred Steffens, Emden, Zwickens Sielen 14.

Brems Garten, Aurich. Am Freitag, dem .27. August 1943, 20 Uhr, berantstaftet ein Musikforps der Kriegsmarine zu Gunsten des DRK, einen Mozartabend. Leitung: St.-Ob.-Feldw. Kunze. Einstritt 1.50 RM.

Tiermarkt

Verloren

geer. Brieftasche mit Inhalt (Lebensmit-en, ab briech: Abzugeben Grenzausweis) verloren Abzugeben gegen hohe Belohnung oder Angade von Findersadresse bei

itienden.

Dr. Schubert, Jacharzt für Hautsund Harnleiben, Emden. Berreift vom 25. dis 28. August.

Geschöftliches

Geschöftliches

Geschöftliches

Geschöftliches

Geschöftliches

Geschöftliches

loren. Abzugeben gegen Beloh-nung von 10 AM. bei Gastwirt Frerichs, Theene.

Bricitaiche, Inhalt 10 AM., Fleisch-farten und Tabakkfarten, auf der Strecke Ekels—Aurich verloren, Abzugeben gegen gute Besohnung bei Christofer Meinen, Ekels 76.

die Perjon, welche das Anaben-fahrrad beim Friseur Boortmann in Emden am 20. 8. entwendet hat, wird gebeten, es wieder zu-rückzugeben, andernfalls Anzeige erstattet wird.

Wiesmobr.

Das Bürd der Utiumer Dampistiegelei, Firma J. & E. Smidt, Emben, beiindet sich jeht Neuer Markt 23, I. Stock.

Wie liesern: Rapssitroh, Kümmelssitroh, Kümmelssitroh, Gerftenstroh, Gerftenstroh, Gerssamenhen in Ballen sür Streus und Futiersyweese (Bunkerbau) siet Hausen weier Gens.

Buizinga & Pals, Bunde. Rui 162/163.

Heustand der der Gens.

Histe um Nachricht. Gde Vottmann.

Heustand der Gens.

Heustand der der Gens.

Heustand der der Gens.

Hieren weiß rechts auslausend.

Hiderriß weiß. linker Oberarm schauft, Ar. 121/3210, auß der Meich der Utiene der Das Büro der Uttumer Dampis ziegelei, Firma J. & E. Smidt, Emden, befindet sich jeht Neuer Markt 23, I. Stock.

Wohnungen

Plaggenburg, jucht Angestellter. Betwäsige kann gestellt werden. (Wochenenbsahrer.) Angebote unter A 508 OTA. Aurich.

Aurich. An OX3. Leer.

Bimmer, feer oder möbliert, mit Viele Durchschläge kuchenbenutzung, in gutem Hause solort zu mieten gesucht. Angebote an Blumenhaus Duschinsti, Wil-

ohne Anhang im Alter von bis 40 Jahren zwecks Heirat. J schriften unt. L 1095 DI3. Le Ruh, 1 hochtragend und 1 frischemische Echweres Echwein abzugeben. Nächen. I. der Boer, Burde, Mühlenstr. Echweres Echwein abzugeben. Nächeres durch DTH. Weiselschrafe.

Besielschrafe.

Beügerichweine gibt ab Menno van Essen Deren diese Pater der Mitter der Menno van Essen. Diesersche der Menno van Essen. Diesersche der Menno van Essen diesersche der Menno van Essen diesersche der der Menno van Essen diesersche der der diesersche der diesersche der der

Schwein zu verfausen, Tors zu fausen gesucht. Serv Janssen.

Ferfel, 4 Wochen alt, zu verfausen.
Dirt Bussen, Wiegboldsbur.

4 Kaningen, 8 Wochen alt, zu verfausen.
Entausen. Emben, Abols-Hillers gesährtin, bis 45 Jahre. Entste Straße 73.





Soßenrest zu strecken.

Jeschmeidige Hant ist auch für die Füße wichtig! "Eidechse" Fußquider beseitigt und ver-hütet Fußschweiß, Brennen, Wundund Blasenlaufen Eidechse Fußpflege. CARL HAMEL & CO. FRANKFURT-M.9

5-Zimmer-Wohnung mit Garten in Deer oder Emden gesucht. Biete gleiche Wohnung als Tausch in Aurich, Angebote unter L 1085

sind im Sommer sehr erfrischende Vor- und Nachspeisen. Wenn das Obst fehlt, bereitet man diese mit 1 Liter Wasser aus einem Päckchen ROTE-GRUTZE-PUDDINGPULVER

Mondamin-Ges. m.b.H.,

da for Su

Se Te

me

die Vi

eir

the

un

Ten

bri

beg

ftel

am

in

Tin

tete als Mi

Sto Dru

No

En

Die

nad

anst 3 Tra Rön Rop eine

und aus

ter berr

und

hiel;

bote

Erze

erfer

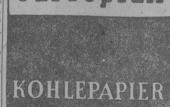
audi

stro

Berlin-Charlottenburg 9 Bitte verlangen Sie kosteniose Rezepiverschisge

Carboplan

Tiefschwarz und klar





CHEM.PHARM.WERKE Dr.A.&L.SCHMIDGALI

Tapfere Söhne unserer Heimat |*

otz. Das Giferne Kreug zweiter Rlaffe murbe verliehen an: Gefreiten Andreas Len is, Aurich; Obergefeiten Iohann Schmidt, Leer; Oberzefreiten Gerhard Claassen, Funniz.

Aus ostfriesischen Sippen

otz. Am 20. August seierte Frau Gesche Backer, geborene Buh, aus. Warsingssehn, im Kreise ihrer Kinder und Enkelkinder ihren 93. Geburtstag. Sie ist eine alte Fehntserin und schon 28 Jahre Witwe. Sie versolgt die Geschehnisse dieser Zeit mit regem Interesse. Oma Backer wohnt bei ihrer Tochter und wird bort liebevoll betreut.

otz. Schuhmachermeifter Gilert Eilerts in old. Schuhmachermeister Eilert Etlert's in Plaggenburg kann am 24. August bei bester Gesundheit seinen 90. Geburtstag feiern. Vor einigen Jahren konnte er mit seiner Chefrau das Fest der Diamantenen Hochzeit begehen. 26 Jahre betrieb er in Blersum das Schuhmacherhandwerk und verseht seiz seinen Lebensabend bei seinem Sohne Johann Wilerts in Rlaggenburg

Eilerts in Plaggenburg.
otz. Zimmermeister Herro Coordes, zur Zeit Obergefreiter im Often, und Frau Greichen, geborene Rohls, in Schweindorf zeigen die Geburt ihres britten Kriegskindes an. Gerd wurde geboren am 10. Dezember 1939, Thea am 30. Mai 1941 und Hermann am 17. August

"Freiwillige vor!"

() Angehörige des Geburtsjahrgans ges 1926 stehen vielsach vor der Frage, ob sie sich zur Wehrmacht freiwillig melden, oder ab-warten sollen, die sie einberusen werden.

Für diejenigen, die sich friegsfreiwillig melsen wollen und die Absicht haben, zur Luftswaffe zu gehen und doch Panzersoldat zu werden, besteht die Möglichkeit in die Panzerzdingen, hermann Göring" einzustreten

Die Division des Reichsmarschalls ist ein vollmotorisierter Berband der Lustwasse, der fast alle Wassen Gelegenheit gegeben ist, eine Truppengattung zu wählen, sür die er auf Grund seiner Beranlagung und seiner Neigungen eine besondere Borliebe hat. Der Bewerber kann also hei der Kreimilligenweldung entstres fann also bei ber Freiwilligenmelbung entspre-

tann also bei der Freiwilligenmeldung entsprechende Bünsche angeben, die gern berücksichtigt werden, sofern er den Ansorderungen entspricht. Eingestellt werden Kriegsfreiwillige für die Mannschaftse und Reservoossisierlaufdahn, längerdienende Freiwillige für die Unterossisierlaufdahn mit Berpslichtung au 12jähriger Dienstzeit und Bewerder für die aktive Offizierslaufdahn. Näheres ist aus der be bildersten Broch üre, Freiwillige vor!" ersächtlich, die von der Werbestelle der Panzerdivision "Hermann Göring", Berlin-Reinidendors, und von allen Wehrbezirtssommandos kostenlos bezogen werden kann. bezogen werben fann.

Zeitzünder im Heu!

otz Eine gang gefährliche Sache find bie Beitgunder im Beu, besonders barum, weil fie unsichtbar sind und oft erst nach Wochen, ja, Monafen, zur Auswirtung fommen. Der Bauer fährt sie mit dem Sen ein und zwar dann, wenn das Seu nicht knochentroden ift. Sie Tommen um so schneller jum Ausbruch, als das Seu in zu großen Sausen gestapelt oder unter zu startem Druck gelagert wird.

Es ift darum notwendig, das gelagerte Seu stän darum notwendig, das getagerte Heusen ständig zu überwachen und die Temperatur des Heuse von Zeit zu Zeit zu imessen. Wenn sie auch unsichtbar sind, so haben diese "Zeitzünder" doch die Angewohnheit, ihr Borhandensein — oder besser ihre Entwicklung - anzufunden: bas Seu fintt ftellenweise etwas ein und nimmt allmählich einen fauligebrengfigen Geruch an. Dann ist es höchste Zeit, das Seu — am besten unter seuerpolizeilicher Aufssicht und mit allen Borsichtsmaßregeln — abzustragen und umzulagern. Der Gebrauch des Heusten thermometers in gewiffen Abständen ift auch bei unverdächtigem Seu auf jeden Fall zu empfeh-len. Selbstentzündung heißt dieser Zeitzunder, ben nicht der Feind, sondern unsere eigene alligkeit mit der Ernte auf den Hof

bes WH. Aus Anlaß des zehnjährigen Bestehen bes Wis. Aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens des Winterhilfswerkes des stehens des Winterhilfswerkes des deutschen Bolkes gibt die Deutsche Reichspoft am 1. September 1943 eine Stahlstich-Sonders ist in Größe 27,5/32 mm zu 12 und 38 Rpf. in rotem Farbton heraus. Das von dem Bersliner Künftler v. Arst er z he udt laß gestalztete Markenbild zeigt eine kindereiche Familie als Sinnbild der volkspssegerschen Arbeit an Mutter und Kind. Die Marken sind in der Staafsdruckerei Mien in Bogen zu 50 Stück gesdruckt; sie werden vom 1. September dis 15. November bei den größeren Postämiern vorzätig gehalten. ratig gehalten ..

E mid e n

Ein Nachmittag der Freude

otz. Im Mittelpunkt der Kleinkunstsolge, die die ASG. "Araft durch Freude" am Sonnabendenachmittag im großen Saal des "Tivoli" versansteltete, stand die artistische Darbietung der Irapez leisteten. Klara Weise und Partner zeigten in ihrem Kopsbalanceakt vorbildliches Können, besonders als der Nartner auf dem Können, besonders als der Partner auf dem Kopf seines Untermannes — in diesem Falle eine Frau - einen fauberen Sandstand machte und daneben noch allerlei fleine Kunftfudchen und däneben noch allerlei kleine Kunsklunden aussührte. Gerda Gabon und Gerda Ritzter erstreuten durch Tänze. Vielseitiges Talent verriet Alfred Watstige. Vielseitiges Talent verriet Alfred Watstiger, der als Humorist und Schnellzeichner die Gäste aufs beste unterhielt. Ebenfalls gute artiftische Leistungen boten Gewa und Walter Reith, deren Erzentritz und Kombinationsakt besondere Anzerkennung nerdient. Nicht zu pergedien war erfennung verdient. Nicht zu verachten war auch Sumbug; ber mit seinen lustigen Späzen und Sumbug; ber mit seinen lustigen Späzen und erzentrischen Pantomimen, gepaart mit Ben und erzentrischen Pantomimen, gepaart mit gestohlen und nach Gebrauch abgestellt worden. Atrobatischer Gewandtheit, zur Erzeugung gro- Die Polizei hat es in Berwahrung genommen.

Härter sein als die Zeit!

Appell der Politischen Leifer der Kreise Aurich und Leer

ots. Bu einem Appell hatte Rreisleiter | Welt einbrach, auf dem fich Deutschland neu Bohnens, Aurich, Connabend die Führer und Unterführer ber Partei, ber Gliederungen und ber angeichloffenen Berbande in ben großen Saal von Ahrenholy Garten gufammengezufen. Der Rreisleiter ichidte voraus, bag nach einer durch die Erntearbeiten bedingten Ruhepause er die. Führerschaft des Kreises zusammenge-rufen habe, um ihm die Ausrichtung für die tommende Arbeit ju geben.

Dann fprach f. Caupropagandaleiter Geiffe, Dann sprach f. Gaupropagandaleiter Seiffe, Bolle Säle, so führte er aus, und eine gespannte Zuhörerschaft seien erhebende Zeichen der Kampszeit gewesen. Im alten Kampszeit müsse die der Bewährung überstanden werden. Gerade in der gegenwärtigen Zeit zeigten sich die starken herzen, die in unerschützterlichem Glauben an den Filher und in der Mission unseres Wolkes nur den Endsieg sehen. Nur wankelmiltige Geister wären der seelischen Belastung die der Krieg mit sich bringt, nicht Belaftung, die der Krieg mit sich bringt, nicht gewachsen. Den Schwähern musse die Entsichlossenheit der Partei entgegengestellt werden. ichlossenheit der Partei entgegengestellt werden. Der Redner erinnerte daran, das wir bereits am Ende des vierten Kriegsjahres stehen, und daß sich der Krieg vom Bliktrieg in einen Materialkrieg gewandelt habe. Daneben setzen unser Feinde ihre Hoffnungen auf den Kervenkrieg, mit dem sie die deutsche Heimatsfront zu erschlittern trachteten, aber sie gingen von fallchen Voraussehungen aus, und ein 1918 wirde sich in Deutschland niemals wiederholen. Der i Gauerangandoleiter ging dann auf die Der t. Gaupropagandaleiter ging bann auf bie

ofz. Solbaten musizioren auf dem Stadtgar-ten. Im Liede heißt es: "Wenn die Soldaten durch die Stadt marschieren, öffnen die Mäd-chen Fenster und Türen..." Aber sie brauchen gar nicht zu marschieren, die Herzen fliegen ihnen mehr entgegen wenn ihr musizioren! So

ihnen mehr entgegen, wenn sie musizieren! So auch gestern wieder, als die Wehrmacht auf dem Stadtgarten ein Platkonzert veranskaltete und

von einer großen Schar Juhörer aller Alfers-klassen umringt war. Außerdem waren die Fen-fter im weiten Umkreise geöffnet, damit man die schönen Weisen auch in den Wohnungen

otz. Bei unfern Bermundeten. Den permun-

otg. Conberguteilung von Bienenhonig. Bu

über die in dieser Woche erfolgende Condergu-teilung von 500 Gramm Bienenhonig ift ergan-

gend mitzuteilen, daß ber Sonig unabhängig

bon ber abgegebenen Butterbestellung in je be m beliebigen Geschäft bezogen werden fann, das

otz. Abmelbezwang in ber Lebensmittelver-

jorgung. Wer sich länger als vier Wochen außerhalb des ständigen Wohns, ortes besindet, muß sich aus der Lebensmittelversorgung abmelden. Dieser Zwang besteht schon seit dem 25. März 1942. Die ein-

gelnen Ernährungsämtet hatten barum auch schon ähnliche Anordnungen getroffen. Es ift

jest aber doch erforderlich geworden, eine besondere Anordnung durch den Reichsstatthalter — Landesernährungsamt Abt. B. — zu erstassen. Wer die Anordnung nicht beachtet, wird, wie aus dem letzten Absah hervorgeht,

obz. Diebftahl in der Badeanftalt, In ber Babe

anskalt bei der Kaserne wurden ein Baar hellbraume Damenhalbschufte und eine Jungenhofe (Blepse) mit Hosenträger entwendet. Die Vistoble-nen sind selbst nicht frei von Schuld, da sie ihre Sachen unbeaussichtigt liegen ließen.

otg. Obit- und Gemlifediebe find Bolleichablinge.

In der letten Zeit wurde fäufiger ikher Diebstähte von Obst und Gemüse geflagt. Im einigen Fällen tonnte man die Täter stellen, in amberen ist man

ibnen auf der Spur. In jedem kalle tommt ihnen auf der Spur. In jedem kalle tommt ihnen ihr Drang, sich auf koften des Neihes anderer zu bereichern, teuer zu ftehen. Besonders in den Källen, wo es sich nachweisen läßt, daß die Diebstähle nachts ausgesicht wurden, also unter Ausnutzung der triegsbedingten Lage, ist mit den schwerkten Straken der Gesetzgebung gegen Volksich äblinge zu rechnen

otz. Wem gehört das Fahrrad? Gin Wachmann fand Sonnabend früh um 2 Uhr ein her-renlofes Fahrrad, Marte "Wittler Original" in

Sonig porrätig hat.

bestraft werben.

rechnen.

des Ernahrungsamtes

beten Golbaten im Marine-Refervelagarett

Werner Schmidt.

aufbaute, auf dem ich Deutschland neu ausbaute, auf dem sich jest ein neues Europa ausbaut und künftig eine neue Welt ausbauen wird. Der Kührer schuf die geschlossene Gemeinschaft "Bolt" aller Deutschen. Dieses Bolt beansprucht seinen Lebensraum und ist entschlosen, sich diesen zu erkämpsen. Kasse und Kaum sind die Grundlagen des neuen Deutschaften. lands. Die gegenwärtigen Auseinanderfehun-gen bedeuten bie Brandung einer neuen Belt, deren Durchbruch unsere Gegner zu verhindern trachten.

Stürmischer Beisall bankte ben Rednern für ihre erhebenden Worte und mit Begeisterung erklangen der Führerguß und die Lieder der Nation, mit denen der Kreisleiter den Appell

otz. Unwillfürlich fühlte man fich in bie Rampfgeit gurudverjest, als am Sonnabend ber Blid über bie vollbesetten Reihenbante in ben Markthallen von Leer ichweifte. Alle waren erichienen, zu Fuß, mit der Eisenbahn, mit dem Stahlroß, Bauern, Arbeiter, Handwerker, Beamte und Angestellte, Frauen und Jungmädel. Sie füllten den weiten Raum, als Gauinspelteur und Kreisleiter Drescher von Appell ersöffnete. "Härter sein als die Zeit!", so lautete der Auf des Kreisleiters an seine Mitsämpfer. Dann sprach k. Gaupropagandaleiter Seiffe.

Der Redner umrift in großen Zügen die Geichenisse unserer Zeit Er richtete ernkte Worte an die Männer der Bewegung, der SN. und die Witglieder der Organisationen und Gliederun-gen und sorderte sie auf, einzustehen mit ganzer Kraft und starkem Herzen sur ein ewiges Deutschland. Gauhaupsstellenkeiter Hauf würde sich in Deutschland niemals wiederholen. Der k. Gaupropagandoleiter ging dann auf die Kampflage an den Fronten, insbesondere im Oken, ein, behandelte die Frage der U-Boottriegsührung. Auf allen Gebieten der Kriegsführung dönnten wir mit Zuversicht den kommenden Ereignissen entgegensehen. Ganz der sonders unterstrich er die Leistungen unserer Kriegsindustrie und schleißen entgegensehen. Ganz der sonders unterstrich er die Leistungen unserer Kriegsindustrie und schleißen Kraft und startem Herzen seize von der großen Ungenden der Kraft und starten Herzen seize von der großen das unser Volk mit dem seinen Glauben an Deutschland und seine Mission alle Zerreißsproben überstehen werde.

Der Kreisleiter dankte dem Redner sit seine ausschland des Kraftung der Kraft und starten Herzen seine volken der Gegens weiter bekannt, daß die Führung der SA.-Stanzbarte 1 nach der Kerspung des Sturmbannsführers Roß von Brigadeführer Lam bert sibernommen worden sei, und daß der k. Kannssichen wirden der Kreighen der Kraft und starten der Kreigen und kerspelle von der großen der Werteilben der Kreigen der Kraft und starten Herzen Weise von der großen der Kraft und starten Herzen Weise von der großen der Kraft und starten Herzen Weise von der großen der Weisen der Weisen der Kraft und starten Herzen Weise von der großen der Weisen der Kraft und starten Herzen Weise von der großen der Weisen der Kraft und starten Herzen Kraft und starten Herz

her Seiterkeit beitrug. Die blonde Ansagerin | Ira Corann entledigte sich ihrer Aufgabe mit feinem Humor. Die Darbietungen wurden von schmissiger Musik umrahmt. Anrich

Der Gauleiter spricht in Aurich

otz. Gauleiter Paul Wegener wird am 5. September der Regierungshaupistadt Aurich einen Besuch abstatten und in einer öffentlichen Kundgebung in Brems Garten ju den Boltsgenoffen fprechen.

otz. Sausfrauen werden beraten! Am 30. und 31. August finden wieder Beratungen im Kochen, Einlochen und Einmachen statt. Die Unterweisungen erfolgen von 9 bis 13 Uhr in ber Beratungsstelle ber RG.-Frauenichaft und bes Deutschen Frauenwerts, Strage ber SA.

otg. Den Eltern wieber gugeführt. Die Boligei in Aurich ermittelte ein Mabchen, das ohne Wiffen der Eltern nach Aurich gekommen war und sich hier eine Stellung gesucht hatte. Es murbe feinen Eltern wieder augeführt.

otz. Bom Schweinemarkt. Der Handel auf bem Schweinemarkt war flott. Es kosteten vier bis sechs Wochen alte Ferkel 22 bis 40 Mark.

Ortsgruppe Norden besteht 20 Jahre

beten Solbaten im Marine-Reservelazarett wurde eine große Freude bereitet. Vertreter der NS.-Kriegsonferversorgung und der Jugend-gruppe der NS.-Krauenschaft besuchten sie und überbrachten ihnen Genuhmittel. Vächer und kleine Gegenftände, wie seder Soldat sie gebrauchen fann. Die Frauen verschönten die fleine Feierkunde mit Liedern und Vorträgen, auch ich müdten sie die Krankenräume mit Vlumen. Kreisamtsleiter Bopsen sieß sich von den Kameraden über ihr Wohl und Wehe berichten.)(3m September findet in Norben ein chens gegründet murbe. Borgeftern fand im Parteihaus eine Besprechung statt, an der sämtliche Kreisamtsleiter und Gliederungsführer teil-nahmen. Kreisleiter Everwien wies auf die Bedeutung des Kreistages hin, auf dem Gau-leiter Paul Wegener jur Bevölferung spre-chen wird. Auf dem Martiplag vor dem Parteihaus ift ein großer Aufmarich vorgeseben, an bem samtliche Glieberungen ber Bartei aus bem Kreise Rorden-Krummhörn sofämtliche Berbande und Drganisationen teilnehmen. In ber Beiprechung murben bann por allem organisatorische Fragen erörtert, worauf der Kreisleiter nochmals betonte, daß der Kreistag ein machtvolles Betenntnis zum Guhrer und jum nationalfogialiftifchen Deutichland werden mliffe. An Diefem Tage werben lämtliche Ortsgruppen bes gesamten Kreisges bietes mit ihren Formationen in ber Stadt Morden vertreten fein.

() Der Rauf von Gintochgläfern. Das Landrat-Wirtschaftsamt hat unter dem 19. August befanntgemacht, daß Eintochgläser gegen Abstempelung der Nahrmittelfarte der 53. Buteilungsperiode abgegeben werden. Berbraucher, die während dieses Zuteilungsabschinittes teine Einkochaläser darauf kausen kön-nen, müssen die Karte einstweisen auf-bewahren, bis sie Gläser kausen können. Es kann also keiner später die Karte der 54. Beriode oder einer noch späteren Zuteilungs-periode beim Einfauf vorlegen, ba badurch nicht der Nachweis erbracht werden kann, daß bisher keine Belieferung stattfand.

otz. Bastelmaterial für Spielzengherstellung witd gesammelt. Die Mädel der BDM.-Gruppe Rord en = E fel beginnen für die Herstellung von Spielzeug für unsere Soldafenkinder schon jest mit dem Sammeln von Bastelmaterial. Gesammelt werden alte Fliden, Wollreste, Haare, Garn, Knöpse, Garnrollen, Nägel, Streichholzschafteln usw.

Abschied von Heinrich Büsing

:: Die Oldenburger Barteigenoffen nahmen am Freitag von einem Rameraden Abichied, ber feit 1923 als einer der erften im Gau Befers Ems, mit in den Reihen des Fiihrers ftand von dem Parteigenoffen Seinrich Bufing. Geit bamals, in ber erften ichweren Beit, hat der Berftorbene nunmehr 20 Jahre lang in ftandigem Ginfat für Die Bewegung gelebt, hat in der Zeit ber Machtubernahme manches ichwere Opfer bringen muffen und fich immer als aftiver Kämpfer bewährt. Seit 1934 mar er als Rreisobmann der DAF. der Gauhauptstadt besonders verbunden, darüber hin= aus aber als Reichsredner ber MEDUB. burch mehrere taufend Berfammlungen in Stadt und Land befannt und beliebt. Go tonnte Rreisleis ter Engelbart auf der Trauerfeier bas Ehrenvollste für ihn fagen, was man einem alten Rameraden nachrufen fann: "Er hat nur einen Gedanken geleht und ihn erfüllt: den Rationalfogialismus." Er lebt in ber Geschichte feis ner Seimat und in ber Bewegung meiter, bie ihm als Bortampfer ju großem Dant verpflich-

() Norbernen. Die Sebesätze in unserer Gemein de. Nach der von der Aufsichtsbehörde genehmigten Haushaltssatzung der Instehenden Kordernen sind die Steuerläge (Hebesätze) der Gemeindesteuern für das Rechenungsjahr 1943 wie folgt festgesetzt worden: Grundsteuer sür die lands und forstwirtschaftslichen Betriebe 100 vom Hundert, sür die Grundstücke 200 vom Hundert, Gewerbesteuer nach dem Gewerbestrag und dem Gewerbestapital 175 vom Hundert, Zweigstellensteuer 200 vom Hundert. 200 vom Sundert.

otz. Greetsiel. Alein von Diepold in unserem Fischerdorf. Runstmaler Klein von Diepold ist wieder in unserem Dorf eingetroffen. Die Maser finden in unserem alten Fischerdorfe noch immer sohnende Motive-für ihre Arbeiten.

otz. Bummelantin kommt ins Gefängnis. Wegen Arbeitsvertragsbruchs hatte sich vor dem Amtsgericht Leer eine Frau B. von I. zu verantworten. Die Hauptverhandlung ergab die Schulb der Angeklaaten, die sich in ihrem Heimatdorf hinsichtlich ihrer Arbeitswilligkeit keines guten Aufes erfreute. Die Annahme des Berpflichtungsbescheides hat sie mehrzach abgelehnt, so daß er ihr durch einen Gendarmeriebeamten zugestellt werden mußte. Der ihr aufgegebenen Arbeit kam sie überhaupt nicht nach. Sie wird zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

otz. Collinghorft. Arkeitsstellen sind teine Spielpläge Ein Sohn des Einwoh-ners M. von hier spielte in der Nähe der Sol-daten, die Arbeiten am Eleftrigitätsneh aus-führen. Als ein Mast niedergelegt werden sollte, nuhren. Als ein Mast niedergelegt werden sollte, und die Kinder gewarnt wurden, blieben sie trozdem, und ein stürzender Mast siel dem Knaben M. auf das Bein. Es war gebrochen und er mußte ins Krankenhaus gebracht werben. Ein anderer kaum schulpflichtiger Junge wälzte sich noch knapp vor einem fallenden Mast sort und kam mit dem Schrecken davon.

Weener

otz. Stadts und Dorfdronifen werben ge-führt. In der letten Besprechung der Bolitischen Leiter machte der Seimatsoricher und Museumsleiter, Lehrer Koolman, nähere Mitteis lungen über die vom Gau vorgesehene Bolks-bildungsarbeit, die auch in unserer Stadt in den Wintermonaten durchgeführt werden soll, um den Bollsgenoffen Belehrung und Entipans)(Im September findet in Norden ein Rreistag statt, und zwar aus Anlaß des 20- jährigen Bestehens der MSDAB. in Norden, wo im September 1923 die erste Ortsgruppe der NSDAB. im Neich außerhalb Münschen gegründet wurde. Vorgestern sand im Varschen gegründet wurde. Vorgestern sand im Varschen Gesten den Gesten der Gestern sand im Varschen Gesten den Gesten der Ge Dorfbuch, für die Stadt Meener ein Stadt.

Es wird verduntelt von 20,30 bis 5,45 Uhr

buch, angelegt werden soll, um alle wichtigen Borgänge, die sich im Laufe der Zeit ereignen, für die Zukunst festzuhalten. Lehrer Koolman bittet alle Bolksgenossen, ihm geeignetes Ma-terial, Angaben von Gefallenen, Bilder von Denkmälern und sonstigen Ortsbegebenheiten für die Dorschronik zur Berfügung zu stellen.

ofi, "Sochbeladen schwankt der Wagen ... Die Getreideernte konnte in den letzten Tagen eistig gesördert werden. Die Bauern, Lands wirte und Kolonisten sind mit allen Kräften mit dem Einsahren des Korns beschäftigt. Wagen auf Wagen, hochbeladen mit Roggen, Gerke oder Hafer, rollt durch die Straßen der Stadt. An mehreren Stellen in der Umgebung sind Dreschmaschiene aufgestellt. Auf diesen Sammelplätzen herricht täglich Hochbetrieb, da insbesondere die Kolonisten ihr Getreide gleich insbesondere die Kolonisten ihr Getreide gleich vom Felbe weg abdreschen lassen. Bereits in den frühen Morgenstunden bort man das Gebrumm ber Dreichmaschine, bas bis gum fpaten Abend andquert.

otz. Was alles gefunden wird! Man sollte, es taum für möglich balten, daß so viele Sachen irzendenwo durch Bergenenheit liegen bletben oder auf sonstige Art und Beise verloren gehen. Besichtigt man das kleine Warenlager, das sich im Lause der Zeit auf dem Fundamt ber Polizeiverwaltung in Weerter angesommelt hat, so gewinnt, man einen Eindliff in den Umfang der gefundenen Gegenstände, die hier wohlberwahrt liegen und dazauf warten, ihren Eigentümern wieder augestellt zu worden. In der Hauftliche sind es Gelbböre en mit wenig oder größeren Beträgen. Dann solgt eine reichbaltige Diste von Brillen, Broschen, Anderlampen, Editürelbunden, Handschieden, Strümpsen, Handschiede eine Möchenjacke und ein Pullover. Außerdem noch viele Sachen, die hier nicht alle aufgesührt wenden können. Es lohnt sich für die

Berlierer, einmal auf bem Fundamt Umichau gu halten um auf diese Weife wieder in ben Bent ihrer Sachen zu gelangen.

Wittmund

otz. Aushänge beachten! Immer wieder tann man feststellen, daß Boltsgenossen, die etwas verloren haben, sich nicht ans Fund = amt wenden, um das Berlorene wieder zu er= langen, obgleich dort die beste Möglichkeit da= für besteht. Auch die Aushänge des Fund= amtes werden nicht genug beachtet. In den letten Wochen wurden wieder mehrere Fundsachen abgeliesert; da die Ausbewahrungsfrift verfürzt worden ift, sollten sich die Eigentumer möglichft bald melden.

otz. Schont die Anlagen! Diese Mahnung scheint in unserer Stadt besonders angebracht Jeder Einwohner follte dazu beitragen, die Grünanlagen gu erhalten und auch die Rinder anweisen, nichts mutwillig oder un= achtiam zu zerstören.

otz. Uchtet auf den roten Strich. Aus gege-bener Beranlassung weist der Landrat wieder-holt darauf hin, daß die mit einem roten Strich versehenen Tabakkontrollkarten der ausländischen Arbeiter nur in ben Berfaufsstellen Rinjes in Wittmund und Seife in Gens mit ausländischen Zigaretten beliefert werden dürfen. Zuwiderhandelndel haben emp= findliche Bestrafung zu erwarten.

otz. Das ist glatter Betrug. Immer wieder kann man die bedauerliche Feststellung machen, daß Bolksgenossen durch die Kartenstellen mündlich der auch ichristlich an die Mückgabe noch gistiger Lebensmittelkarten versten müssen. Wen sich auf diese keite Vorbeite zu beschaffen such darz sich nuch dasse Weite Vorbeite zu beschaffen sucht, darz sich nicht wundern, wenn ihm der Borwurs des Befruses demacht wird.

otz. Altfunnizsiel. Ton filmabend. Bei Gastwirt H. Albers wird am Dienstag 20 Uhr durch die Ortsfilmstelle der NSDAB. der schöne Tonfilm "Eine Nacht in Benedig" porgeführt werben.

Unter dem Hoheitsadler

ten Lebstungen-der beiden jrüheren Doutschen Fuß-ballmeister. Die Knappen hätten auf Grund ihrer spieltechnischen Ueberlegenheit zahlenmäßig noch slaver gewinnen können, aber wieder sehlten ihren schönen Kombinationen der nötige Druck und die ensowerliche Entschläskwaft vor dem geguerischen Tor. Herthaldes, war vor allem die zur Pause auf Durchbrische beichränkt, brachte aber nach dem Anschlüßter durch energische und raumgreisende Angarisse die Schalker Wweche sür eine halbe Etunde in Bedrängnis. Zwei klare Ausgleichschancen wurz den in dieser Drangperiode von Kych, dem Lent-schen Tennismeister, und Engelbracht in der Aus-regung vergeden. Schalke schließlich stellte süns Mis-nuten vor Schluß seinen Sieg auch zahleumäßig sicher. Emden. BDM.-Mäbelaruppe 3/251, Barenburg, Seine 20 Uhr Seim Adolf-Silfer-Straße. Erwepensteinst. — Oriogruppe Wolthusen. Dienstag 20 Uhr pünktlich Dienstbesprechung bei Mundt. Alle Politischen Leiter. Balter und Warte der Gliederungen, der NS.-Franenschaft, SJ. und BDM. nehmen teil.

Norden. Mädel-Grupve 31/251 Sage. Dienstag 20 Ihr Grupvenavvell in der Schule. Answeise mitbringen. – BDM.-Grupve Aorden-Keitgatte. Dienstag 20 Ihr Schaft Aanken Posthalterstohne, Schaften Vintler/Stiiß 20 Ihr Gr. Mühlen-straße 21. Seimabend. Gesammelte Seisträuter mitbringen. Mittwoch Schaft Serfeld 20 Ihr Gr. Mühlenstraße. Freitag 20 Ihr Schaft Sepen Gr. Mühlenstraße.

Leer, RS.-Franenschaft, Jugendaruppe, BDM. und IM., Gruppe Beenhusen. Dienstag 19.30 Uhr bei Engelfe Vastor, Beenbuser-Kolonic, Bohneneinmachen. Eine rege Beteiligung aller Einbeiten wird erwartet. "MS.-Franenschaft darbernyfenburg. Dienstag 20 Uhr Gemeinschaftsabend der Ingendaruppe in der Mitterfaule. Alle innen Franen und Mädden sind. willfommen. Altitwoch 15 Uhr Rähen für das Lazarett in der Mitterfaule.

Was bringt der Rundfunk?

Rontag. Reichsprogramm: 11.30—11.40: Charlotte Könn-Behrens; Und wieder eine neue Woche.
12.35—12.45: Der Bericht mur Lage. 15—16: Weitersolitien in Lied- und Instrumentalmutik.
16—17: Wenig bekannte Unserbaltungsmutik.
17.15—18.30: "Dies und das für Euch anm Spak."
18.30—19: Der Zeitspiegel. 19.15—19.30: Frontsberichten.

Deutschlandsender: 17.15—18.30: Jaufinite von Bernh. Reifer, Alavierkongert von Handu, Beethoven-Elnsonie. 20.15—21: Schumann und feine verühmteiten Lieber. 21—22: "Komponissen birigieren": Georg Vollerthun.

Begabtenförderung auch im Kriege

Fachliches Wissen und allgemeine Bewährung ausschlaggebend

dazu mitbringt, dem werden im nationaljogia-listischen Deutschland die Wege geebnet, Daran hat der Krieg nichts geändert, wenn der Reichs-beruswettkampf heute auch nicht durchgeführt werden kann. Fähigen deutschen Bolksgenossen, die sich in den Ausleselagern des Begab-tenkorderungen tenförderungswerkes bemähren, wird der koften: freie Bejuch von Sochichulen, Fachichulen und Lehrgängen, je nach Eignung, ermöglicht. Sie werden während ihrer Ausbildung in jeder

Weise gefördert.
In diesen Tagen wurden in Oldenburg, Emden und Osnabrück vom Leistungserstüchtigungswert der DAF. wieder Borauslesen für Bewerber der technischen und taufmännischen Saufbahn durchgeführt und mit guten Ergebnissen abgeschlossen. Hier wird nicht nur das sachliche Wissen von bewährten Praktilern geprüft, auch ein gutes Allgemeinwissen muß nachgewiesen werden. Selbstverständlich fommen ausschließlich erbgesunde Menschen mit einwandfreiem Charafter und nati-

Unser Sportdienst

Schalke 04 schlägt Hertha/BSC 3:1

O Hertha/VSC. vor 70.000 Zuschauern wit 3:1 geschlagen. Das von der Reichssporthübung in Zus-sammenarbeit mit dem Amt Truppendetreuung im Reichsministerbum sür Volksansklärung und Propa-ganda und der Reichschufturkammer in Olhm pia-

ganda und der Neickschlurkammer in Olympiajtadion veranstaltete Fußball-Großpiel weischen
dem FC. Schalte O4 und Hertha/VS.
(Berlin) endete vor 70 000 Zuschauern mit einem 3:1
(2:0)-Sieg der Westschen. Das Chympiostadion hatte
tag längerer Pause mal wieder einen seiner grohen Tage. Soldaten und Rüftungsarbeiter füllten
die weiten Räume des riesigen Ovals und fanden
Entspannung an den kömpserisch und technich gusten Leistungen der beiden srüheren Deutschen Fußballmeister. Die Knappen hätten aus Gwund ihrer

Acht Tore von Wilhelmsbaven 05 3m Boripiel bes Berliner Großtampfes tra-

() In Vorppiel des Verliner Großtampies trafen die beiden Soldatenmannschaften von Wilhelmshaven 05 und der Spandaner
Pioniere aufeinander. Der Gammeister von Weser-Ims, der aufe zu den Teilnehmern an der ersten Schluftrunde des Tichammerpokals gehört, lieserte einen sehr guten Kampf und siegte mit 8:0 (5:0) Toren auch in dieser Böhe verdient. In die

Tore teilten fich Gbeling (3), Guntel (2) und Weiler

Zwischenrunde in den Sommerspielen O In vier Zwischenrundenturnteren wurden am Sonntag die Endrundenteilnehmer an den Titekkämpsen im Faustball der Männer

den Titelkämpsen im Faustball der Männer und im Korbball der Franen en ermittelt, die bei den Deutschen Turns und Spielmeisterschaften am 4. und 5. September in Augsburg ausgetragen werden. Es qualifizierten sich im Faustball DB. 62 Linz, Berein der Turnfreunde in Berlin, IK. Gannover und InS. Lichts Mutbk/DB. Wien, Berliner Turnerschaft, Soin Gannover und Is. Loin bein Gilner Turnerschaft waren die stärften Mannschaften des Hannoveraner Turniers, aus dem die Hannoveraner Bereine IKH. im Faust spiel und Idin im Korbball als Sieger hervorgingen.

:: Wer weiter will und die Boraussegungen | on alfogialiftifder Saltung für eine

on allogialificialer hallung für eine Förderung in Frage.
Die Bewerber, die den Anforderungen in der Voraussese gewachsen sind, werden in den Reichsausseselgern noch einmal gründlich auf ihre Fähigkeiten und Veranlagungen hin geprift. Die Art der Prüfung ist so, daß seder sich ganz ungezwungen geben kann. Den Betriebssührern und Ausbildungsleitern muß immer mieder gesont werden daß sie bei der Ausser mer wieder gesagt werden, daß fie bei der Aus-mahl von Bewerbern für die Ausleselager nicht nur auf sachliche Tücktigkeit, sondern genau so duch auf die allgemeine menichliche Beranlagung sehen müssen. Die Borschläge werden dem Kreisberufswalter übermittelt, det für die Einsternissanter berufung in eine eintägige Boraustese bes Gaues forgt. Gine Altersgrenze für die Bulaffung ift mahrend bes Krieges nicht gefett. In ben meiften Fällen werben Jugendliche gemelbet, Mabel wie Jungen, die eben die Lehre be-endet haben, ober auch solche, die schon einige Zeit als Facharbeiter tätig find und durch be-fondere Leistungen auffallen. Dr.H.Sch.

Ostfriesen in Jever erfolgreich

Fauftball der Männer siegte Aurich über den Emder Taurnverein nach schönem Spiel mit 35:30 Kunten. Im Fußballendspiel blieb gleichfalls Aurich mit 7:3 Toren über Leer ersolgreich. Turniersieger im Frauen-Faustball wurde LIV. Jever vor dem Emder Arraderein.

Einzelergebnisse der Frauen

Dreifamps: 1. Sella Janssen, Emben, 82, 2. Minna Wever, Emben, 81, 3. Wensel, Tinstagel 73, 4. Versichte, Seer, 72 Kunste. — 75-Weter-Land: 1. M. Wener, Emben, 10,0, 2. Sensel, Dinstagel, 1,0,0, 3. S. Janssen, Emben, 10,2, 4. France Tergasi, Emben, 10,3 Setunden. — Dodivrung: 1. M. Wener, Emben, 1,35, 2. S. Janssen, Emben, 1,30, 3. Versichen, 1,30, 2. Burberg, Seer, 9,25, 3. Vensel, Dünstagel, 9,00, 4. Mener, Emben, 8,65 Meter. — Weitsvung: 1. S. Janssen, Emben, 4,60, 2. Süssen, 2, Versichen, 4,40, 3. M. Wener, Emben, 4,40, 4. Versiche, Veer, 4,45, 3. M. Wener, Emben, 4,40, 4. Versiche, Veer, 4,45, 3. M. Vener, Emben, 4,40, 4. Versiche, Veer, 4,45, 3. M. Vener, Emben, 4,40, 4. Versiche, Veer, 4,45, 3. Vener, Emben, 4,40, 4. Versiche, Veer, 4,45, 3. Vener, Emben, 4,40, 4. Versiche, Veer, 4,45, 3. Vener, Emben, 4,40, 4. Vene

Die ersten bei den Männern

Die ersten bei den Männern

100 Meter: Stegelmann Aurich 11,1, Meller Aurich 11,9, Rewig Aurich 11,9 Sefundens.

400 Weter: Grade Aurich 54,1, Aretichmer Aurich 54,8, Schellmener Aurich 55,4.

800 Meter: Rreftdimer 2.06,2, Böhnert Wilselmsbaven 2.08,3, Schmidt Seidmithle 2.22,0.

1500 Neter: Böhnert Wilhelmsbaven 4.21,9, Brandenburger Aurich 4.26,8, Gebhardt Aurich 4.30,2. Beitiverung: Stegemann Aurich 6.90, Schramm Aurich 6.14, Allitemann Aurich 6.05 Wet.

Socionum Aurich 6.14, Allitemann Aurich 6.05 Wet.

Socionum Aurich 6.14, Allitemann Aurich 6.05 Wet.

Socionum Aurich 8.140, Schnleit Leer 31,40, Schramm Aurich 1.65, Aretichmer Aurich 1.60 Weter. Distinswerfen: Ritigen Aurich 31,40, Schnleit Leer 31,40, Wriesmann Seidmithle 29,00 Weter. Aurelfüssen: Sartmann Seidmithle 11,98, Bruhe Aufveler: Barimenachrichten dule Aurich I 40,0, Warinenachrichten dule Aurich I 40,0, Warinenachrichten dule Aurich I 40,0, Warinenachrichten dule Aurich I 49,3, Marine-Staf Seidmithle 52,0,

Fanitball Männer: Jever - Bilhelmshaven 17:27. Hurich - Leer 48:34. Hurich - Emben

Um den Tschammer-Pokal

Dresdner S6. — Borufila Hulda 18:1. &B., Saarbrücken — KSG. BiR. Köln-Müttheimer SR. S:0. Breslan 02 — TuS. Lipine 5:3. KG. 93 Millsangen — BiN. Maunheim 1:4. NS. Tad. Brür — Bienna Wien 0:14. DSM. Voien — BiB. Königsberg 0:4. BG. Augsburg — Bayern München 8:0,

Fußball in Zahlen

Mitte: Städtelpiel Gera — Leipzig 2:5, Deslav — LSB, Rudolitadt 3:2. Medlenburg: Mojtod: LSB, Hamburg — LSB, tipia 1:4

Wiedlenburg: Rofton: Boit SG. Kiel — SB.
Brunswif 6:6. BiB Kiel — Bornifia Kiel 3:6.
SB. Ginfracht — Kieler SB. 3:3. SB. Edernförde
— Holkein Kiel 2:2.
Hamburg: Fortung Glüdstadt — LEB. Uter-

Samburg: Fortuna Glückiadt — LSB. Netersfen 7:0.

Südhannover-Brannichweig: TuS. 07 Sildes, beim — 1. Sc. 05 Göttingen 3:4.

München-Oberbayern: BS. Garmisch-Varienstirchen — 1860 Minchen 1:12.

Bader Minchen 1:7.

Tonau-Alvenlaud: Bader Bien — Florisdorfer AC. 4:6. Wiener AC. — Sk. Anaeure Sten 3:1.

Berlin-Mark Brandeaburg: Serfha/VSC. — Schaft 04 1:3. Bioniere Spandau — Wishelms, baven 05 0:8. Tasmania — Union Obericones, weide 2:3. Viß. Bantow — Minerva 93 3:3.

Sachien: Tura 99 Leipzig — LWSY. Kölleda 5:4. Tura 99 Leipzig — Reicksbahn SG. Dresdom 1:3. Kiß. Lewsig — Sc. Criurt 5:4. Sportug. Arminia Leipzig — Fortuna Leipzig — Fortuna 2018 1:4.

35:30. Aurich — Wilhelmshaven 30:27. Endfüger Aurich. — Fausball Franen: Jever — Olden-burg 48:39. Leer — Emden 54:61. Emden — Ol-denburg 51:46. Emden — Jever 41:35. Endlieger

Ein Sieg und eine Niederlage

otz. Die Handball von ETU./Kriegs marine ichlug auf dem Bronsplatz nach flot tem Kampf den LSB. Ahlhorn mit 18:12 (8:6) To-ren, dagegen unterlag die Fußbalfmannschaft gegen Brafe mit 3:4 (1:4) Treffern.

Kurz — aber wichtig

() Meister gegen Potassieger. Die schon vor lans ger Zeit geplanten Freundschäftsspiese zwischen dem Deutschen Meister Dresdner Sc. und dem letzten Tichammer-Potallieger TSB. 60 München sind nun endgültig gesichert. Das erste Zusammentressen ersjolgt am 29. August in München, das Kücspiel wird am 5. September in Dresden veranstattet.

() Ruch Richard Dörfel bei Vienna Wien. Richard Dörfel, zuleht Altona 93, und früher einmal eine der größen Stügen des Hamburger Su, ift als Gashspieler der Wiener Vienna beigetreten. In den Reihen der Döblinger besindet sich mit Richi Noach bereits ein weiterer ausgezeichneter Hamburger Sugballfpieler.

() Turnmeifterschaften gut befest. Gir bie Turn: () Turmersersgaten gut veist. Fir die Durn-meisterschaften im Deutschen Zwölstampf am 4. und 5. September in Augsburg baben sich 75 Turner eingeschwieben. Leider wird Obit. Ginnther Ruis-füng (KM. Wilhelmshaven), der Meister von 1941. und 1942, seinen Titel nicht verteidigen können. Da-gegen wird unter den 81 gemeldeten Turnerinnen im Deutschen Achtsampf der Frauen die dreimalige Kriegsmeisterin Irma Walther (Nürnberg) wies der dabei sein.

() Ujpest gewann den St.-Stejan-Potal. Im Endsspiel um den St.-Stejan-Potal der ungarischen Kußballvereine fonnte auf dem Budapester Elektromoptat vor mehr als 20000 Juschauern U. jpest den Altmeister Ferenevaros mit 2:1 (0:0) besiegen. In dem zeinveilig sehr dramatischen Treisen tamen die Neupester nach torsoser exiter Haller und der Geschichten Auflichten Gester zu zwei Treisen. In der 75. Minute vermochte Sarosi aus einem Freistoß sür Ferenedaros ein Tor ausguholen.

() Gine Frau gewinnt bas Oderichwimmen. Das traditonelle Brestauer Coeridnvimmen wurde am Mittwochabend auf einer etwa fechs Kilometer langen Strede ausgefragen. Unter dem Fedinskreien Teilnehmern befanden sich auch zwei Frauen; eine von ihnen, Hanne Jimmer (Brosit Brestau), wurde in 1:05:21 sogar Siegerin und sieß alse Männer hin-ter sich, Zweiter war Liebner (Post Brestau) in 1:11:02 vor dem guten Jugendschwimmer Winkfer (NSB. Brestau) in 1:11:35 Sib.

* Ein neiterer Roman von Finn *

Mittelpunkt der weißgescheuerten Tijchplatte war ein größerer Porzellanteller, wohinter sich der neue Gast wie der Kassierer vor der Kassethete portam. Er blieb aber bort figen, benn hier fiel er weniger auf, was ihm nur recht Um Rebentisch unterhielt sich eine luftige Gesellichaft von mehreren Serren. Die beiden Weintühler neben ihnen liegen auffrischende Stimmung erwarten.

Der Plan, ben sich Alf für seinen Ertun-bungsabstecher zurechtgelegt hatte, mar fehr einfach. Borerst widerfuhr ihm jedoch ein kleines Miggeschiet. Beim Serausnehmen ber Brief-Miggeschid. Beim Serausnehmen der Brief-tafche, deren Lederfalte er den Ring mit dem grottenblauen Stein zu entnehmen gedachte. ftieg er mit bem Ellenbogen aegen eine Mandfante, to bag die Taiche aufs Partett fiel. Sie geriet halb unter einen hangenden Drahtforb, worin zerfnüllte Gervietten abgelegt waren.

Ein weißgeschürztes und sehr niedliches Gerviermädchen budte sich hilfsbereit.

"Danke schön." Alf nahm die Brieftasche entgegen, bestellte seinen Kaffee und tastete dabei die Taschenwölbung nach dem Ring ab. Er wird bei dem Fall aufs Karfett seine Lage verändert haben. dachte er. Sein Kinger wischte durch die Ledersalte. Nichts! Nanu? Wohin mag er geraten sein? Mit steigender Ungeduld durchforischte der Staatsanwalt mehrsach die lämeinsledernen Köcker. ichmeinsledernen Gacher.

Das niedliche Mädchen schob das Kaffeestabseit auf den Tisch. "Suchen Sie etwas. Herr Staatsanwalt?" — Alf sah sich doppelt durchschaut. Das berührte ihn peinlich. Er wäre vorerst lieber unerkannt geblieben. "Ich hatke einen Ring in der Brieftasche", sagte er zu dem Mädchen. — "Den Trauring?" fragte es schelmisch zurück, woraus zu entnehmen war, der dieses Mödel vieht nur viedlich und weiche daß dieses Mädel nicht nur niedlich und weiblich neugierig, sondern auch ein kleiner Frech-

Anfangs wollte Alf über die ausgerollte rage steif zur Tagesordnung gehen. Die reisnden Grübchen um den lachenden Mund marter ihn milde. Er winkelte die rechte Hand war's! Bielleicht liegt der Ring auf dem Gang zum dementierte mit nachsichtigem Lächeln: Lieuweis herauszunehmen. Dabei muß der Ring auf dem Gang zum Dienstzimmer oder im Dienstzimmer selbst. Eine Biertelstunde später stand das ganze Landgericht kopf. Alles suchte. Selbst zwei Rasser Echerz beiseite. Ich vermute, der Ring, kats der Und vom Händewaschen kann, machten die Tasser in der Falte war, ist beim Sprung kann, dem Ring zu ihrer Freizeitgestals tung. Frage steif zur Tagesordnung gehen. Die reis zenden Grübchen um den lachenden Mund stimmten ihn milde. Er winkelte die rechte hand auf und bementierte mit nachsichtigem Lächeln: 10) Die Konditorei am Ring war gut besucht. Freie Tische gab es nicht. Fast um jeden gruppierte sich ein Pärchen. Im hintergrund, wo pierte sich der heite Gastraum zu einem schmalen Gang zur Kasseausgabe verengte, stand der Serviertisch. Als Faste war, ist beim Sprung der Hast inder Alse ichen Stuhl heran und ber Draftstorb dort gerollt."

"Dann werden wir ihn suchen." Das Mödschen raffte Schürze und Rock und ging leichte gebückt den Boden absuchend, mit ganz kleinen Schurrschritten um den Tisch, wobei ihre schöngeformten Beine bis über die Anie sichtbar wurden. Es war ein entzüdendes Bild, doch nur einen Augenblick lieh es Alf auf sich wir-ken. Dann beteiligte er sich an der Suchaktion, indem er dicht hintet dem Madden blieb.

Und nun kam es zu einem jener trivialen Zwijchenfälle des Lebens, die dem reinlichsten und vorsichtigken Menschen wie ein Teertropfen von der Dachrinne auf den Hut fallen. In fen von der Dachrinne auf den Hut fallen. In Höhe eines der Weinkühler beugte sich ein Gait aus der lustigen Nachdartischgesellschaft zur hinteren Rundung des niedlichen Serviersräuleins herüber: Staatsanwalt Alf sah es. Er ahnte, nein, er wußte genau, was sich hier entwickelte. Hastig trat er einen Schritt vor, um es zu verhindern. Doch da war es schon geschehen. Die Hand des Gastes, vom Reiz raulicher Formen zu fröhlichen Unfug angespornt, hatte dem suchenden Mädchen hintendrauf eisen necksichen Klaps versetz.

Das Servierfräusein sprang nicht etwa entrüstet auf. Es sentte einen Moment den Ropf auf die Brust, ticherte vor sich hin, hob dann das vor Bergnügen strahlerde Gesicht gegen Alf und gurrte mit leisem Borwurf: "Aber

dann das vor Bergnügen strahsende Gesicht gegen Alf und gurrte mit leisem Vorwurf: "Aber Harr. Aller Augen glaubte er auf sich gerichtet. Ein ganzes Indresgehalt hätte er sür einen Fieseler Storch geopiert, der ihn jest aus dieser beklemmenden Mitte herauszgehoben und entsührt hätte. Er legte sür den unberührten Kasse einen Geldschein auf den Tisch, griff nach seinem hellgrauen Anisstalten dem Anschenden Kasseles er auf der Straße. "Mastürlich habe ich den Ring nicht in der dunstigen Kasselten des Hauptvortals seine Brieftaschen Vorn wersend, wo neben dem Fahrer der Aufwerden, her Körperlänge unter dem Schreibtischlich lag. Die Suche nach dem Ming hatte den Staatsanwalt außerhalb jeder Zeitrechnung gestellt. Der Hautsanwalt war nicht wenig erstaunt, daß sein pünktlichster Beamter so arg über den Zapsen hauen konnte. Als sah er schreibtischen Leich der Körperlänge unter dem Schreibtisch lag. Die Suche nach dem Ming hatte den Staatsanwalt außerhalb jeder Zeitrechnung gestellt. Der Hautsanwalt war nicht wenig erstaunt, daß sein pünktlichster Beamter so arg über den Zapsen hauen konnte. Als sein pünktlichster Beamter so arg über den Zapsen hauen konnte. Als sein pünktlichster Beamter so arg über den Zapsen hauen konnte. Als sein pünktlichster Beamter so arg über den Zapsen hauen konnte. Als sein pünktlichster Beamter so arg über den Zapsen hauen konnte. Als sein pünktlichster Beamter so arg über den Zapsen hauen konnte. Als sein pünktlichster Beamter so arg über den Zapsen hauen konnte. Als sein pünktlichster Beamter so arg über den Zapsen hauen konnte. Als sein mich mit dem King der zeitrechnung gestellt. Der het dem Schatsanwalt war nicht wen gestellt. Der het dem Schatsanwalt außer zeitrechnung gestellt. Der het dem Schatsanwalt außer zeitrechnung gestellt. Der het dem Schatsanwalt außer zeitrechnung gestellt. Der het dem Sapsen hauen konnte dem King hen keinen Baife der Ringsellen Reinen Schatsanwalt außer zeitrechnung gestellt. Der het Schatsanwalt außer zeitrechnung gestellt.

Much Juftizwachtmeister Rrebs hatte fich sicher an der Raggia beteiligt, wenn er im Ge-richt gemesen ware. Er wartete aber am Dienftwagen, den der Staatsanwalt zu neunzehn Uhr vor sein Haus bestellt hatte. Immer wieder sah der Chauffeur nach der Uhr. Was war sos? Noch nie hatte sich der Staatsanwalt verspätet. Eva kam herunter. Sie sah auf den ihr be-

fannten Juftigwachtmeister Rrebs und prujchte los. "Sie haben sich wohl gleich eine ganze Priemrolle in die Bade gestedt, herr Wacht-meister?"

"Rur nicht neidisch werden, Fräusein Eva!" nahm der Fahrer statt des Wachtmei-sters das Wort. "Was sich da so ausbauscht, ist das Futteral für den Weisheitszahn Tjaja, Köpschen! Da kommen wir nicht mit." Krebs, sonst einem netten Scherz nicht ab-

Rrebs, sonst einem netten Scherz nicht abhold, machte eine verdrießliche Gesichtshässte.
Die Bade blieb maskenhaft starr. Er hatte
Zahnweh. Ein anderer an seiner Stelle, so
brummte er, würde auf Lokaltermin und Aftenschleppen pseisen und sich Grüßbeutel um
die Ohren klatschen. "Aber wo bleibt denn nur
der Herr Staatsanwalt?"

Niemand wußte, wo er zu sinden sei. Auf
gut Glück ries Eva beim Gericht an und Alf
war zufällig in seinem Dienstzimmer, wo ein
Aktendote mit Dreiviertel der Körperlänge
unter dem Schreibtisch lag. Die Suche nach
dem Ring hatte den Staatsanwalt außerhalb
jeder Zeitrechnung gestellt.

Der Herr Oberstaatsanwalt war nicht wenig

Suftizwachtmeister saß, fuhr er mehr als über rascht fort: "Was ist denn mit Krebs sos? Et sieht so verändert aus!" Glaubie der Oberstaatsanwalt, Krebs hätte

ben verschwundenen Ring in der Bade? Det Berdacht geht seltsame Wege. Auch Alf sah jett das geschwollene Gesicht des Wachtmeis sters. "Er klagte schon gestern über Jähnreißen", tippte Alf richtig. Damit war der Berdacht um die dicke Bade vorläufig ausgeräumt.

Wenn Frau Doris Alf gefürchtet hatte, sie würde bei der Rückprache mit Doftor Brühl aus einer Verlegenheit in die andere taumeln, so war sie jest angenehm enttäuscht. Brühl hatte etwas von einem Wursnetz an sich, in das man seine Bälle nur hineinzuzielen brauchte. Er ichnappte und schluckte sie alse mit lachere dem Gesicht. Er tat, als hätte er, was Dorierzählte ichon in einem Anch geleien als sei dem Gesicht. Er tat, als hätte er, was Dorierzählte, schon in einem Buch gelesen, als seidas alles das Selbstverständlichte von der Welt. Wie lieb er mit seiner Räubernase aussschaut. dachte Dozis immer wieder. Ein schout Nann ist er nicht, aber sehr sumpathisch. Doktor Brühl war kein Staatsanwalt, er wollte auch keiner sein. Er sah niemals hins ter Dinge, sondern blieb hübsch vor ihnen sieen und schaute sich das an, was ohne Halsversrenfung zu sehen war.

Berwechslung des Kartons erläuterte Dos

renfung zu sehen war.

Berwechslung des Kartons, erläuterte Dorris, die Psannkuchen mit dem Ring habe sie erwischt! Wer hätte auch ahnen können, daß eine so wertvolke Füllung in einem der Psannkuchen ichlummerte? Psannkuchen sind immer zu ersetzen! Gerade recht zur Kaffeezeit wären sie gekommen. Und dann die goldige Entdeckung und das weniger goldige Pech mit dem ausgebissenen Stiftzahn des Gatten! Aa, das ließe ich ia rengrieren Er dürse aber um Simmels fich ja reparieren. Er durfe aber um Simmels willen nicht erfahren, wie bas alles gujammen-

hängt, wenigstens vorläufig nicht. Doktor Brühl lachte verständnisvoll. Wo denn der tote Dackel gelandet sei? Bet der Braut in Taubengrund? Die Aermste!

der Braut in Taubengrund? Die Aermste!
"Ich sahre gleich morgen vormittag nach Tau
benarund und hole mir den Karton ab."
So endete das Gespräch. Brühl versprach,
seine Braut noch heute telephonisch zu unters
richten Nan dem Ring mar richt bis Robe richten. Bon dem Ring war nicht die Rede. Frau Doris hätte ihn wohl kaum zu erwähnen vergessen, wenn ihr die Inschrift und deren Schlagschatten auf Harrys Gemüt bekannt ge-wesen wären. Brühl schnitt die Frage aus Tattgefühl nicht an.

(Fortsehung folgts)